
INFOR



INFORMATIONEN ZUR FORSCHUNGSFÖRDERUNG

AUSGABE 2/2011

Dezember 2011

Internetseiten des Forschungsdezernats:

www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung

www.unitt-kongresse.de

www.zuv.uni-heidelberg.de/technologietransfer

<u>Inhalt</u>	Seite
Editorial	3
I. Nachrichten	5
II. Nationale Forschungsförderung	7
III. EU-Forschungsförderung	18
IV. Internationale Forschungsförderung	21
V. Nachwuchsförderung	33
VI. Preise	37
VII. Innovation & Technologietransfer	41
VIII. Wissensaustausch & Veranstaltungsmanagement	42

Herausgeber:
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Dezernat für Forschung und Projektmanagement
Seminarstraße 2, 69117 Heidelberg

Redaktion und Layout: Dipl.-Übers. Marianne Schork
Tel.: +6221 54-2367, Fax: +6221 54-3599
E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de
Druck: City-Druck Offsetdruck GmbH, Heidelberg

Auflage: 2.750 Exemplare
Erscheinungsweise: 2x jährlich
Verteiler: Einzelversand an alle Wissenschaftler der Universität Heidelberg.

Wissenschaftler medizinischer Fachrichtungen erhalten vom Forschungsdekanat der Medizinischen Fakultät mit INFOMED separate Informationen.

INFOR im Internet:
<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/infor.html>

INFOR-News: Mit dem Informationsdienst INFOR-News informieren wir Wissenschaftler der Universität im Zeitraum zwischen den INFOR-Print-Ausgaben über aktuelle Programme zur Forschungs- und Nachwuchsförderung. Hier können Sie INFOR-News abonnieren:
<http://infodienst-forschung.uni-hd.de>

Quellen: DFG-Pressedienst, BMBF-Pressedienst, CORDIS, AiD-KoWi, nationale und internationale forschungsfördernde Einrichtungen, Stifterverband, ELFI - Servicestelle für ELEktronische ForschungsförderInformationen

Editorial



Auf der Zielgeraden

Zum 1. September dieses Jahres hat die Universität sechs Fortsetzungsanträge für die zweite Phase der Exzellenzinitiative eingereicht. Das war ein ungeheurer Kraftakt für alle daran Beteiligten. Die Herausforderung für die gesamte Universität erfolversprechende Fortsetzungskonzepte zu schreiben, wurde sicherlich noch dadurch verstärkt, dass leider weder die zwei eingereichten neuen Skizzen für Graduiertenschulen, noch die zwei Exzellenzcluster-Skizzen erfolgreich waren und zum Vollartrag aufgefordert wurden.

Zum 1. September wurden somit Anträge für die drei Graduiertenschulen

- Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics
 - Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods
 - Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology
- mit dem gleichen Titel wie in der ersten Förderphase eingereicht. Bei den Exzellenzclustern ist der Titel „Asia and Europe in a Global Context: The Dynamics of Transculturality“ im Vergleich zum bewilligten Projekt der ersten Förderphase leicht modifiziert, während der Cluster „Cellular Networks: From Molecular Mechanisms to Quantitative Understanding of Complex Functions“ mit demselben Titel antritt.

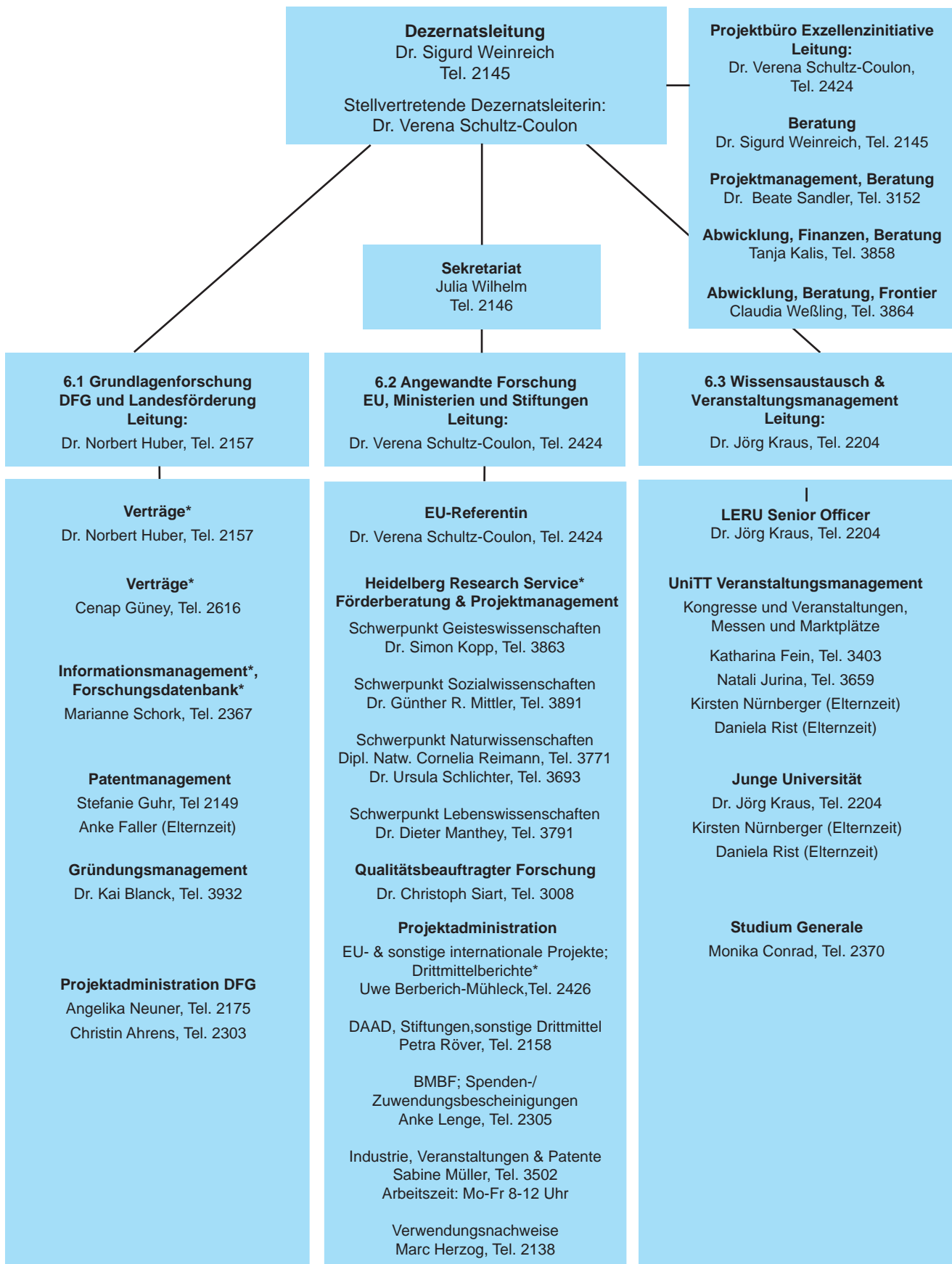
Für die gesamte Universität und auch für das Forschungsdezernat war die Beantragung des Zukunftskonzepts die vorrangige Aufgabe im Jahre 2011. In einem überaus konstruktiven Dialog wurde der Fortsetzungsantrag der Universität zur Exzellenzinitiative II - Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University – gemeinsam mit der AG-Zukunft erarbeitet. Dabei war es eine Herausforderung, eine angemessene Mischung zwischen Fortsetzung und Innovation zu konzipieren. Herausragendes Element des Zukunftskonzepts für die 2. Förderphase wird die Umsetzung der vier Forschungsfelder sein, die sich aus der ersten Förderphase heraus entwickelt haben. Wichtig erscheint mir darauf hinzuweisen, dass diese vier Fields of Focus keine neuen Großfakultäten darstellen, sondern flexible, forschungsgetriebene Strukturen sind, die der Koordinierung und Brückenbildung zwischen starken Disziplinen und außeruniversitären Partnern dienen. Mit seinen vielfältigen neuen Elementen, der Betonung der erreichten Forschungsleistungen und der spezifischen Weiterentwicklung der erfolgreichen Maßnahmen ist im Ganzen - so denke ich - ein sehr runder Antrag entstanden.

Und nun befinden wir uns in der Phase der Begehungen. Am 29. und 30. November sind 13 internationale Gutachter und die Vertreter des Wissenschaftsrats zum sogenannten site visit für das Zukunftskonzept in Heidelberg. Allein die Vorbereitung auf diesen Termin war eine sehr intensive Phase. Es ist mir ein besonderes Anliegen, insbesondere dem Projektbüro Exzellenzinitiative für den unermüdlichen Einsatz zu danken.

Ihnen allen wünsche ich nun einen geruhsamen Jahresausklang.

Dr. Sigurd Weinreich
Forschungsdezernent

ORGANIGRAMM DES DEZERNATS FÜR FORSCHUNG UND PROJEKTMANAGEMENT



* = Querschnittsaufgabe

Stand: November 2011

I. Nachrichten

Neue Mitarbeiterin im Forschungsdezernat



Seit Oktober 2011 ist Stefanie Guhr im Bereich Patentmanagement tätig und vertritt Frau Anke Faller während ihrer Elternzeit. Frau Guhr betreut Wissenschaftler auf dem Weg von der Erfindungsmeldung bis zur Patentanmeldung. Hierbei koordiniert Sie die Kommunikation zwischen Erfindern, Verwertungsagenturen sowie Patentanwälten.

Frau Guhr hat in Heidelberg und Leuven / Belgien Rechtswissenschaften studiert und den Interdisziplinären Ergänzungsstudiengang Umweltwissenschaften absolviert.

Nach ihrem Referendariat am Landgericht Heidelberg und einer Lehrtätigkeit am Internationalen Studienzentrum der Universität Heidelberg begann Frau Guhr eine Tätigkeit im Akademischen Auslandsamt der Universität Heidelberg, die Sie parallel zu ihrer neuen Stelle im Forschungsdezernat weiter führen wird.

Frau Guhr ist unter der Telefonnummer 54-2149 erreichbar oder per E-Mail unter: guhr@zuv.uni-heidelberg.de

Freitags: Heidelberg Research Service im Neuenheimer Feld

Seit August dieses Jahres bietet der Heidelberg Research Service Sprechstundenzeiten im INF Service Center in der Zentralmensa im Neuenheimer Feld an. Wissenschaftler und Administratoren aus dem Bereich der Lebenswissenschaften und der Naturwissenschaften sowie anderen Disziplinen mit Sitz im Neuenheimer Feld, können nun auf kurzem Weg Beratungsgespräche zur Drittmittelinwerbung oder zur Drittmittelverwaltung wahrnehmen. Auch die Vorbereitung und der Austausch von Dokumenten zur Projektabwicklung kann auf diese Weise leichter organisiert werden.

Die Sprechstunde kann von den Wissenschaftlern und Administratoren spontan genutzt werden, ebenso können Gesprächstermine im Voraus vereinbart werden. Im wöchentlichen Wechsel freuen sich immer freitags zwischen 9:00 und 13:00 Uhr Herr Dr. Dieter Manthey, Frau Dr. Ursula Schlichter oder Frau Cornelia Reimann auf Ihren Besuch.

Ort: INF Service Center in der Zentralmensa, Neuenheimer Feld
Zeit: freitags 9:00 Uhr – 13:00 Uhr

Kontakt:

Dr. Dieter Manthey (Lebenswissenschaften); Tel.: 3791
Dr. Ursula Schlichter (Naturwissenschaften); Tel.: 3693
Cornelia Reimann (Naturwissenschaften), Tel.: 3771

Veranstaltungshinweis

Der Heidelberg Research Service bietet im internen Bildungsprogramm der Universität eine Reihe von Veranstaltungen an. Informiert wird über Fördermöglichkeiten, Tipps zur Antragstellung sowie über die Abwicklung von Drittmittelprojekten. Zielgruppen sind Wissenschaftler/innen und Administrator/innen an der Universität Heidelberg.

[25.01.2012:](#)

Umgang mit softwarebezogenen Forschungsergebnissen.

Einen aktuellen Überblick zu dieser und weiteren Veranstaltungen finden Sie hier:

<http://www.weiterbildung.uni-hd.de>

Informationsdienste

Elektronischer Informationsdienst Forschungsförderung - schon abonniert?

Der elektronische Informationsdienst „INFOR-News“ versorgt Sie zwischen den beiden Printausgaben von INFOR mit aktuellen Informationen zu Forschungsförderprogrammen in den Bereichen Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften.

Bitte tragen Sie sich unter der Adresse: <http://infodienst-forschung.uni-hd.de> in eine oder mehrere Listen ein, um zeitnah Informationen zu Fördermöglichkeiten in Ihrem Interessensgebiet zu erhalten.

ELFI - die Datenbank für individuelle Recherchen nach Forschungsförderprogrammen

Für alle Rechner, die sich in den Rechnernetzen der Ruprecht-Karls-Universität befinden, ist seit Juli 2008 der Zugang zur Online-Datenbank der „Servicestelle für Elektronische Forschungsförder-Informationen (ELFI)“ in Bochum freigeschaltet. Die jährlichen Nutzungsgebühren werden aus Mitteln der Exzellenzinitiative bezahlt. Hier können Sie eigene Recherche nach Förderprogrammen durchführen. Nach der individuellen Registrierung kann die Datenbank sofort genutzt werden.

http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/recherche_elfi.html

<http://www.elfi.info/recherche.php>

RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG

RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG
EXZELLENZUNIVERSITÄT

Elektronischer Informationsdienst Forschungsförderung

Herzlich willkommen zum elektronischen Informationsdienst Forschungsförderung der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Der Informationsdienst bietet Ihnen aktuelle Ausschreibungen, Neuigkeiten zu internationalen, europäischen und nationalen Forschungsförderprogrammen sowie Hinweise zu forschungsrelevanten Themen - abgestimmt auf die Forschungsfelder und Schwerpunkte der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Je nach Forschungsinteresse haben Sie die Möglichkeit, sich in eine der folgenden Listen einzutragen, um dann per E-Mail über neue Ausschreibungen usw. informiert zu werden. Grundsätzlich werden zwei Hauptlisten unterschieden, die sich dann auf den folgenden Seiten weiter verzweigen:

INFOR-News	bietet Informationen über alle Fachbereiche der Ruprecht-Karls-Universität mit Ausnahme der Medizin – herausgegeben vom Forschungsdezernat der Zentralen Universitätsverwaltung.
INFOMED-News	bietet Informationen aus dem Bereich der Medizin und angrenzenden Lebenswissenschaften – herausgegeben vom Forschungsdekanat der Medizinischen Fakultät Heidelberg.

Letzte Änderung: 26.11.2008

TOP

II. Nationale Forschungsförderung

Informationen zu den nachfolgend genannten nationalen Förderprogrammen erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

DFG:

Dr. Norbert Huber (Beratung und Verträge),
Tel. 54-2157,

[E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de)

Angelika Neuner (Projektadministration),
Tel. 54-2175,

[E-Mail: angelika.neuner@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:angelika.neuner@zuv.uni-heidelberg.de)

Christin Ahrens (Projektadministration), Tel. 54-2303,

[E-Mail: christin.ahrens@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:christin.ahrens@zuv.uni-heidelberg.de)

Andere nationale Förderprogramme:

Dr. Simon Kopp (Geisteswissenschaften),
Tel. 54-3863,

[E-Mail: simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Dieter Manthey (Lebenswissenschaften),
Tel. 54-3791,

[E-Mail: dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Günther R. Mittler, (Sozial-, Rechts- und Verhaltenswissenschaften), Tel. 54-3891,

[E-Mail: guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de)

Dipl. Natw. Cornelia Reimann

(Naturwissenschaften, Mathematik),

Dr. Ursula Schlichter, (Naturwissenschaften, Mathematik), Tel. 54-3693,

[E-Mail: ursula.schlichter@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:ursula.schlichter@zuv.uni-heidelberg.de)

Anke Lenge (Projektadministration), Tel. 54-2305,

[E-Mail: anke.lenge@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:anke.lenge@zuv.uni-heidelberg.de)

Petra Röver (Projektadministration), Tel. 54-2158,

[E-Mail: petra.roever@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:petra.roever@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

Programme der Bundesministerien BMBF

Hinweise zur BMBF- Projektpauschale ab 01.01.2011

Der Bund hat beschlossen, die Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Deutschen Hochschulen durch die Einführung der Projektpauschale für Hochschulen im Rahmen der direkten Projektförderung (Zuwendungsbescheide) aus dem Einzelplan 30 des BMBF strukturell zu stärken.

Ab dem 01.01.2011 kann die Projektpauschale nicht nur für Neubewilligungen, sondern auch für alle in 2011 laufenden Forschungsvorhaben in Höhe von 10 % der Zuwendung gewährt werden. Bei laufenden Vorhaben wird die Projektpauschale auf die für das Jahr 2011 und folgende Jahre bewilligte Zuwendung gewährt.

Ab dem 01.01.2012 beträgt die Projektpauschale für alle Neubewilligungen 20 %. Die Projektpauschale unterstützt die Finanzierung der durch das jeweilige Forschungsprojekt verursachten indirekten Projektausgaben. Indirekte Projektausgaben können durch die Projektförderung in Anspruch genommene Infrastruktur oder durch die Mitarbeit von Personen, die nicht als Projektpersonal abgerechnet werden, entstehen. Die Projektpauschale darf deshalb auch nicht zur Besserstellung von Personalansätzen innerhalb der bewilligten BMBF-Projekte verwendet werden.

Die vom Rektorat beschlossene Anwendung zur Aufteilung der DFG – Programmpauschalen (24.10.2007, Rundschreiben Nr. 21; DFG-Programmpauschale) wird analog für die BMBF- Projektpauschale übernommen. 70 % für das Rektorat (bzw. für die Medizinischen Fakultäten als Haushalts führende Einheiten), 30 % für das Institut bzw. für den Projektleiter. Diese Verteilungsregel folgt dem strategischen Ziel, die strukturelle Handlungsfähigkeit der Universitätsleitung wiederzuerlangen und den Ausgleich des Infrastrukturdefizits durch einen zunehmend steigenden Drittmittelanteil am Gesamtbudget zu ermöglichen. Der Blick auf die Entwicklung der gesamten Universität steht im Vordergrund. Die Umbuchung der Projektpauschale für das Rektorat erfolgt zentral im Forschungsdezernat bei jedem Mitteleingang. Für den Instituts- bzw. Projektleiter-Anteil der Projektpauschale wird für die BMBF-Projektpauschale ein separater Fonds angelegt.

Weitere Informationen erhalten Sie jederzeit beim Forschungsdezernat, Abt. 6.2.

Ansprechpartner sind:

Frau Dr. Verena Schultz-Coulon (Tel. 54-2424),

Frau Anke Lenge (Tel. 54-2305) oder

Frau Petra Röver (Tel. 54-2158).

Förderung des Berufsbildungsexportes durch deutsche Anbieter

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt Verbundprojekte, die innovative Lösungen für die nachhaltige Implementierung neuer Aus- und Weiterbildungsangebote in die Berufsbildungslandschaft aufstrebender, dynamischer Regionen Asiens, Osteuropas oder des arabischen und afrikanischen Raums entwickeln.

Ziel ist es, deutsche Anbieter von Aus- und Weiterbildung bei der Erschließung dieser Kooperationsmöglichkeiten

und des damit verbundenen Marktpotenzials zu unterstützen.

Das Projekt muss auf eine der oben genannten Regionen sowie auf Schwerpunktthemen oder -branchen fokussiert sein.

An einem Verbund müssen in der Regel mindestens zwei Anbieter von Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen sowie eine Hochschule bzw. Forschungseinrichtung beteiligt sein. Die Zusammenarbeit mit ausländischen Projektpartnern wird erwartet, gegebenenfalls auch im Rahmen von Unteraufträgen.

Das Förderverfahren ist zweistufig. In der ersten Stufe sind Projektskizzen jeweils zum [30. April und 31. Oktober](#) eines Jahres beim Projektträger

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Projektträger im DLR, Projektträger für das BMBF
„Berufsbildungsexport“

Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn

Tel. (02 28) 38 21-18 41

Fax (02 28) 38 21-14 44

E-Mail: dietmar.wuppermann@dlr.de

Internet: <http://www.pt-dlr.de>

einzureichen.

Die Förderrichtlinie im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/17196.php>

EuroTransBio

Mit der Förderinitiative EuroTransBio werden ausgewählte transnationale Kooperationsprojekte in der Biotechnologie unterstützt. Ziel dieser transnationalen Ausschreibung, die das BMBF im Rahmen des ERA-Nets EuroTransBio zusammen mit Forschungsförderern aus verschiedenen Mitgliedsländern der EU durchführt, ist es, die technologischen Stärken sowie die finanziellen Ressourcen der beteiligten Unternehmen im europäischen Umfeld zu koordinieren, zu vernetzen und zu bündeln. Dadurch kann der Innovationsprozess beschleunigt und die Produktorientierung in den zusammenarbeitenden Biotechnologie-Unternehmen gestärkt werden.

Im Rahmen von sechs Ausschreibungen zwischen 2006 und 2011 wurden 114 Forschungsprojekte transnationaler Konsortien, bestehend aus Biotechnologie-Unternehmen der Partnerländer und deren akademischen Partnern, mit einem Gesamtprojektvolumen von mehr als 201 Millionen Euro gefördert.

Eine siebte Ausschreibungsrunde ist vom [4. Oktober 2011 bis zum 01. Februar 2012](#) für die Einreichung von Projektvorschlägen geöffnet.

Weitere Informationen in Kapitel "Internationale Forschungsförderung".

Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung

Die Bekanntmachung legt einen Schwerpunkt auf die Anbahnung und Weiterentwicklung strategischer Partnerschaften in Wissenschaft und Forschung. Diese Partnerschaften sollen zwischen deutschen Organisationen sowie Einrichtungen aus denjenigen Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens einschließlich der Türkei, die zur "Union für das Mittelmeer" (UfM) gehören, gefördert werden.

Die internationale Zusammenarbeit mit diesen Ländern soll über diese Bekanntmachung eine neue Qualität erreichen und damit einen aktiven Beitrag zur Weiterentwicklung der "Union für das Mittelmeer" darstellen. Mit dieser Bekanntmachung werden Finanzmittel für gemeinsame Anbahnungs- und Vernetzungsprojekte in Forschung, Innovation und Bildung zur Verfügung gestellt, um

- weiterführende Projektanträge in aktuellen Förderprogrammen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) oder der Europäischen Union zu stellen sowie

- Innovationspartnerschaften zu den Schwerpunktthemen der Union für das Mittelmeer auszubauen oder zu entwickeln.

Die Förderung umfasst folgende Programme:

BMBF-Fachprogramme:

Mit der UfM-Ausschreibung soll die gemeinsame Vorbereitung von Projekten der angewandten Forschung und Entwicklung und der Bildung zu den aktuellen Förderprogrammen des BMBF gefördert werden.

EU-Forschungs- und Innovationsprogramme:

Ebenso soll die gemeinsame Vorbereitung von Projekten in der angewandten Forschung zu den Prioritäten des Forschungsrahmenprogramms, des EU-Programms zur Wettbewerbsfähigkeit und Innovation sowie weiterer relevanter EU-Forschungs- und Innovationsprogramme unterstützt werden.

Der Auf- und Ausbau von Innovationspartnerschaften zu den Schwerpunktbereichen der Union für das Mittelmeer (Reduzierung der Verschmutzung des Mittelmeers, Verkehrsverbindungen auf Land und zur See, Katastrophenschutz, alternative Energien / Solarplan, Bildung und Forschung, Unternehmensförderung) sowie zu marinen und maritimen Forschungsthemen und natürlichem Ressourcenmanagement als weitere relevante UfM-Themen werden ebenfalls gefördert.

Voraussetzungen für eine Förderung:

Generell müssen zusätzlich zu dem Antragsteller aus Deutschland mindestens zwei Einrichtungen aus zwei unterschiedlichen der folgenden UfM-Ländern beteiligt sein: Algerien, Ägypten, Jordanien, Libanon, Mauretanien, Marokko, die Palästinensischen Gebiete, Syrien,

Tunesien (Länder, die nicht an das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm assoziiert sind), Türkei. Wichtig wäre demnach, dass potenzielle Projekte einen regionalen Schwerpunkt auf die Mittelmeerregion legen bzw. Expertise aus der MENA-Region in ein mögliches Projekt einbringen.

Antragsberechtigt sind deutsche Forschungseinrichtungen, Hochschulen, kleine und mittlere Unternehmen sowie Forschungs- und Innovationsnetze in Kooperation mit mindestens zwei Einrichtungen aus den UfM-Ländern Nordafrikas bzw. des Nahen Ostens einschließlich der Türkei.

Der Zuschuss kann bei der Vorbereitung komplexer Projekte und Innovationspartnerschaften bis zu 50.000 € betragen. Innovationspartnerschaften können nach dem Auf- und Ausbau der Partnerschaft einen weiteren Zuschuss von bis zu 30.000 € für die Vorbereitung von BMBF- oder EU-bezogenen Projekten beantragen.

Die Bekanntmachung ist voraussichtlich bis [Ende 2013](#) offen.

Weitere Informationen:

<http://www.internationales-buero.de/de/4036.php>

Förderprogramm "Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa (Regionalaussschreibung)", Fassung vom 31.03.2010

Die bilaterale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung mit den Mittel- und Osteuropäischen Ländern (MOEL) sowie den Südosteuropäischen Ländern (SOEL) steht im Zeichen der Osterweiterung der EU und der Schaffung eines Europäischen Bildungs- und Forschungsraums. Die Republiken Polen, Estland, Lettland und Litauen, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn sind seit 2004 Mitglieder der Europäischen Union, Bulgarien und Rumänien seit 2007. Die Integration der westlichen Balkanländer in die EU ist für die Europäische Union eine Priorität. Erweiterungs- und Integrationsprozesse werden durch adäquate Förderinstrumente der bi- und multilateralen Kooperationen gefördert.

Weitere Informationen siehe Kapitel "Internationale Forschungsförderung".

Förderung der internationalen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung im Rahmen der Union für das Mittelmeer

Mit dem BMBF-Programm "Internationale Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung - Union für das Mittelmeer" soll die Vorbereitung von Projekten vorwie-

gend der angewandten Forschung und Entwicklung im Rahmen der aktuellen Förderprogramme des BMBF (<http://www.bmbf.de/index.php>) gefördert werden.

Weitere Informationen siehe Kapitel "Internationale Forschungsförderung".

Nachwuchswettbewerb NanoMatFutur

Gegenstand der Förderung sind Einzelvorhaben an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die sich auf nanotechnologische und/oder werkstoffwissenschaftliche Fragestellungen richten und zur weiteren Qualifizierung sowie Förderung der wissenschaftlichen Selbstständigkeit der Nachwuchsforscher geeignet sind. Vorrangig sollen solche Forschungsthemen bearbeitet werden, die eine Zusammenarbeit über die Grenzen der klassischen naturwissenschaftlichen Disziplinen hinweg zwingend erforderlich machen. Die Ingenieurwissenschaften sollen dabei einbezogen werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Die Vorlage der Projektskizzen ist in mehreren Ausschreibungsrunden vorgesehen, wobei hier nur drei Ausschreibungstermine bekanntgegeben werden.

In der ersten Verfahrensstufe sind dem jeweils zuständigen Projektträger beurteilungsfähige Projektskizzen in deutscher Sprache vorzulegen. Die Vorlagefristen enden am

[15. Oktober 2011](#),

[15. Oktober 2012](#),

[15. Oktober 2013](#).

Projektträger:

Zuständig für die Bedarfswelder Energie/Klima und Mobilität ist:

Projektträger Jülich (PtJ)

Geschäftsbereich Neue Materialien und Chemie (NMT)
Forschungszentrum Jülich GmbH

52425 Jülich

Ansprechpartner ist

Dr. Hans-Jörg Clar,

Tel.: 02461 - 61 2621,

[E-Mail: h.j.clar@fz-juelich.de](mailto:h.j.clar@fz-juelich.de)

Zuständig für die Bedarfswelder Gesundheit sowie Information und Kommunikation ist:

VDI Technologiezentrum GmbH (PT VDI)

VDI-Platz 1

40468 Düsseldorf

Ansprechpartner ist

Dr. Naomi Fujita,

Tel: 0211 - 6214 271,

[E-Mail: fujita@vdi.de](mailto:fujita@vdi.de)

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/16771.php>

Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit mit Russland

Schwerpunkte der Förderung sind

- Maßnahmen zur Anbahnung projektbezogener oder institutioneller Kooperationen
- Maßnahmen zur Konzeption und Planung von Projekten und Kooperationen, deren Förderung unter einem BMBF-Fachprogramm oder einem Programm der EU beantragt werden soll.

Weitere Informationen siehe Kapitel "Internationale Forschungsförderung".

KMU-innovativ: Optische Technologien

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen dem Bereich der Optischen Technologien zuzuordnen sowie für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung.

Gefördert werden themenübergreifend Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich Optischer Technologien. Dabei werden beispielhaft folgende Themen bzw. Fragestellungen mit einbezogen:

- * Optische Technologien in der Produktion
- * Optische Messtechnik und Sensorik
- * Optische Komponenten und Systeme
- * Beleuchtungs- und Displaytechnologie (insbesondere LED und OLED)
- * Organische Elektronik

Im Rahmen von Verbundprojekten sind auch Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen, die nicht die KMU-Kriterien erfüllen, antragsberechtigt.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

In der ersten Verfahrensstufe können Projektskizzen über das Internet-Portal <http://www.kmu-innovativ.de> online *jederzeit* eingereicht werden. Bewertungsstichtage für Projektskizzen sind jeweils der [15. April](#) und der [15. Oktober](#) eines Jahres.

Abwicklung der Fördermaßnahme:
Projektträger Laser- und Optikkforschung
VDI Technologiezentrum GmbH
VDI-Platz 1
40468 Düsseldorf
Ansprechpartner:
Gerhard Funke

Telefon: (0211) 6214-627

E-Mail: funke@vdi.de

Internet: <http://www.kmu-innovativ.de>

Die Bekanntmachung im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/14313.php>

KMU-innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit

Mit dieser Fördermaßnahme verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Ziel, das Innovationspotenzial kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) in der Forschung zu stärken sowie die Forschungsförderung im Rahmen des Programms der Bundesregierung "Forschung für die zivile Sicherheit" insbesondere für erstantragstellende KMU attraktiver zu gestalten. Dazu hat das BMBF das Antrags- und Bewilligungsverfahren vereinfacht und beschleunigt, die Beratungsleistungen für KMU ausgebaut und die Fördermaßnahme themenoffen gestaltet. Wichtige Förderkriterien sind Exzellenz, Innovationsgrad und die Bedeutung des Beitrags zur Lösung aktueller, gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung.

Die Bekanntmachung richtet sich auf Forschungen, die neue und wesentlich verbesserte Sicherheitslösungen zum Ziel haben und gleichzeitig Marktpotenzial besitzen. Aspekte der Forschung können z. B. sein:

- * neuartige und verbesserte Sicherheitstechnologien;
- * Analysen, Handlungskonzepte und Geschäftsmodelle, z. B. zum Aufbau von Sicherheits- oder Risikomanagementsystemen;
- * neue Ansätze zur Entwicklung, Integration und Optimierung von Sicherheitsdienstleistungen;
- * neue Modelle zur Schulung- und Qualifizierung von Sicherheitsdienstleistern.

Förderungswürdig sind grundsätzlich Projekte von KMU mit relevanten Endnutzern. Generell ist auch die Förderung von Verbänden unter Beteiligung mehrerer KMU und/oder Forschungseinrichtungen und/oder Unternehmen, die nicht die KMU-Kriterien erfüllen, möglich.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

In der ersten Verfahrensstufe können beim Projektträger *jederzeit* Projektskizzen eingereicht werden. Bewertungsstichtage für Projektskizzen sind jeweils der [15. April](#) und der [15. Oktober](#). Der letzte Stichtag ist der [15. Oktober 2012](#).

Für Verbundprojekte ist eine Projektskizze in Abstimmung aller Partner über den vorgesehenen Verbundkoordinator vorzulegen.

Abwicklung der Fördermaßnahme:
VDI-Technologiezentrum GmbH
Projekträger Sicherheitsforschung
VDI-Platz 1
40468 Düsseldorf
Ansprechpartner:
Herr Dr. Udo Heugen
Telefon: 0211/6214-525
Telefax: 0211/6214-484
[E-Mail: heugen@vdi.de](mailto:heugen@vdi.de)
<http://www.kmu-innovativ.de/>

Die Förderrichtlinie im Internet:
<http://www.bmbf.de/foerderungen/14168.php>

Materialien für eine ressourceneffiziente Industrie und Gesellschaft - MatRessource

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt auf der Grundlage des Rahmenprogramms WING Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Thema "Materialien für eine ressourceneffiziente Industrie und Gesellschaft - MatRessource" zu fördern. Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung anwendungs- und wirtschaftsnaher Forschung, die besonders innovationsträchtig ist. Gefördert werden risikoreiche und anwendungsorientierte industrielle Verbundprojekte, die ein arbeitsteiliges und multidisziplinäres Zusammenwirken von Unternehmen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen erfordern. Die Vorhaben sollen dabei die gesamte Wertschöpfungskette abdecken. Eine möglichst hohe Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen an den Verbundprojekten ist besonders gewünscht. Die angestrebten Forschungs- und Entwicklungsprojekte sollen wirkungsvolle Impulse geben, um einen Beitrag zur Erhöhung der Ressourceneffizienz zu leisten. Dies kann zum Beispiel über eine intelligente und effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen, eine Erhöhung der Materialeffizienz oder über eine Lebensdauerverlängerung von Bauteilen und Anlagen erreicht werden. Die zu untersuchenden Fragestellungen sollen so weitreichend und bedeutend sein, dass eine starke Hebelwirkung erzielt wird.

Die Förderrichtlinie adressiert die drei folgenden Schwerpunkte:

1. Substitution und Materialeffizienz; Recycling von Nanomaterialien

- a) Entwicklung von neuen Materialien durch Substitution
- b) Erhöhung von spezifischen Materialausbeuten
- c) Recycling von Nanomaterialien (Nanocycling)

2. Korrosionsschutz

3. Katalyse und Prozessoptimierung

- a) Sicherung der Rohstoffversorgung
- b) Erhöhung der Materialeffizienz zum Schutz der Umwelt und zur Sicherung der Lebensqualität
- c) Prozessoptimierung und -sicherheit

Das Antragsverfahren ist zweistufig.
Termin für die Vorlage von Projektskizzen: [28.02.2012](http://www.bmbf.de/foerderungen/14168.php).

Abwicklung der Fördermaßnahme:
Projekträger Jülich (PtJ), Geschäftsbereich NMT
Forschungszentrum Jülich GmbH
52425 Jülich
Ansprechpartner:
Dr.-Ing. Karen Otten,
Tel.: 02461 - 612707,
[E-Mail: k.otten@fz-juelich.de](mailto:k.otten@fz-juelich.de)

und
Dipl.-Ing. Madeleine Dietrich,
Tel.: 02461 - 612622,
[E-Mail: m.dietrich@fz-juelich.de](mailto:m.dietrich@fz-juelich.de)

Die Förderrichtlinie im Internet:
<http://www.bmbf.de/foerderungen/15420.php>

BMWi

Transfer von FuE-Ergebnissen durch Normung und Standardisierung

Ein Ziel der Fördermaßnahme ist die sukzessive Integration von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft und Unternehmen durch Überführung neuester Erkenntnisse der Forschung in Normen und Standards. Dadurch wird der Verbreitungsgrad der Leitidee „Transfer von FuE-Ergebnissen durch Normung und Standardisierung“ unterstützt und eine zunehmende Berücksichtigung des Potenzials, das Normen und Standards bieten, gewährleistet.

Gefördert werden Vorhaben von Unternehmen mit Geschäftsbetrieb in Deutschland, insbesondere KMU, sowie Hochschulen oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit entsprechenden Inhalten und Zielstellungen. Der Gesamtbetrag der Zuwendungen im Rahmen dieser Richtlinie ist auf EUR 150.000 beschränkt. Die Projektlaufzeit soll zwischen 6 und 24 Monaten liegen.

Kriterien für eine positive Förderentscheidung sind vor allem die grundsätzliche inhaltliche Eignung der Einzelprojekte, Forschungsergebnisse in die Normung zu überführen, sowie die wirtschaftspolitische Bedeutung dieser Überführung.

Bei positiver Bewertung der Projektskizze durch das Deutsche Institut für Normung e. V. (DIN) und seinen Präsidialausschuss "Forschung, Innovation und Entwicklung (SO-FIE)" mit seinen unabhängigen Expertinnen und Experten können die ausgewählten Projektbewerber

Anträge auf Förderung beim Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT- DLR) stellen.

[Laufzeit: 06.11.2009 - 31.12.2013](#)

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Hermann Behrens
Burggrafenstr. 6
10787 Berlin
Tel: +49 30 2601-2691
Fax: +49 30 2601-42691
[E-Mail: hermann.behrens@din.de](mailto:hermann.behrens@din.de)

Die Förderrichtlinie im Internet:

http://pt-ad.pt-dlr.de/_media/Endfassung_Foerder-richtlinie_Normung-Standardisierung.pdf

Tipps für BMBF-Antragsteller:

Es bestehen in der Regel zwei Möglichkeiten für Förderanträge

- a) Öffentliche Bekanntmachungen des BMBF: Abgabe mit festem Termin.
- b) Initiativanträge: Mit der Bekanntgabe einer neuen Förderrichtlinie besteht oft die Möglichkeit für „bottom-up“-Anträge, unabhängig von aktuellen Ausschreibungen. Bitte Projektträger (siehe Übersicht unter: <http://www.foerderinfo.bund.de/de/262.php>) oder jeweiligen BMBF-Referenten kontaktieren!

DFG

Modularisierung des DFG-Programmportfolios und Umstellung auf elektronische Antragstellung

Modularisierung

Seit dem 12. Oktober 2011 steht das überarbeitete Programmportfolio der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zur Verfügung. Dabei bleiben die Ziele und Ausrichtung der bewährten DFG-Programme erhalten. Neu sind Module, die den Programmen wie Bausteine zugeordnet sind. Die neue Struktur bietet also die Möglichkeit, zunächst das geeignete Programm für Karrierestatus oder Projektgröße auszuwählen und dann ganz nach Bedarf die verfügbaren Module zusammenzustellen. Ein Modul unterliegt dabei immer den gleichen Randbedingungen, egal in welchem Programm es beantragt wird. Zu den Neuerungen zählt auch eine einheitliche Struktur der Formulare und Merkblätter, die vom Programm zum einzelnen Modul leiten.

Für folgende Programme hat die DFG im Oktober 2011 die Modularisierung eingeführt:

- Sachbeihilfe

- Emmy Noether-Programm
- Heisenberg-Programm
- Forschergruppen
- Schwerpunktprogramme

Sonderforschungsbereiche und Graduiertenkollegs folgen in einem zweiten Schritt.

Als Module sind beispielsweise vorgesehen:

- Eigene Stelle
- Projektspezifische Workshops
- Mercator-Fellows
- Öffentlichkeitsarbeit

Für koordinierte Verfahren stehen darüber hinaus Module unter anderem für Anschub, Koordinierungs- und Verbundmittel bereit.

Weitere Informationen unter:

www.dfg.de/foerderung/antragstellung/programme_und_module

Elektronische Antragstellung

Als weitere Vereinfachung hat die DFG für den Programmbereich Sachbeihilfe auf ein elektronisches Antragsverfahren umgestellt. Weitere Programmbereiche werden in einem späteren Schritt folgen.

Für diese elektronische Antragsbearbeitung (elan) kann man sich unter dem Web-Link <https://elan.dfg.de> registrieren. Über eine Bearbeitungsmaske können dann sämtliche für eine Antragstellung benötigten Daten und Dokumente eingegeben beziehungsweise hochgeladen werden. Nach der Antragseinreichung über das elan-Portal ist der Bearbeitungsstand des Antrags jederzeit ersichtlich.

Bibliotheken als Orte der Forschung

Nach einer ersten Ausschreibung im Jahr 2010 bietet die DFG nun zum zweiten Mal herausragenden Forschungsbibliotheken neue Möglichkeiten, ihre Leistungen für die Forschung zu steigern und ihren Charakter als Zentren der wissenschaftlichen Arbeit über die Funktion der Literaturversorgung hinaus zu stärken.

Im Rahmen der zweiten Ausschreibung stellt die DFG erneut Fördermittel für Projekte zur Verfügung, die zur Profilschärfung von Forschungsbibliotheken beitragen, die Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken optimieren und eine engere Verzahnung mit Forschungsaktivitäten bewirken. Hauptziel der Förderung ist es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine noch effektivere Arbeit mit außergewöhnlichen Literatur- und Datenbeständen zu ermöglichen.

Die Ausschreibung richtet sich an alle Forschungsbibliotheken im weiteren Sinn, die sich durch einen hochwertigen und forschungsrelevanten Spezialbestand auszeichnen. Weitere Voraussetzungen sind attraktive Arbeitsbedingungen und Serviceleistungen für

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie eine erkennbare Einbindung in Forschungsaktivitäten. Mit den Anträgen können Mittel für unterschiedliche projektgebundene Maßnahmen eingeworben werden, das Spektrum ist hier ausdrücklich offen gehalten. Vorrangig ist, dass sich die Maßnahmen in die Zielsetzung des Förderangebots sinnvoll einordnen lassen.

Einreichungstermin für die Anträge ist spätestens [30. April 2012](#).

Weitere Informationen unter:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_42/index.html

Extended Deadline: Priority Programme "Ecology and Species Barriers in Emerging Viral Diseases" (SPP 1596)

The deadline for submitting proposals within the Priority Programme SPP 1596, "Ecology and Species Barriers in Emerging Viral Diseases", has been extended due to the tragic death of Prof. Elisabeth Kalko, deputy-coordinator of the consortium.

The new submission date is [29 February 2012](#).

The date of the review panel has been postponed accordingly. The oral presentation of proposals is tentatively scheduled for mid-September 2012. Please note that the DFG's application process has been modified and that proposals must now be submitted electronically according to the guidelines listed in DFG form 50.01, to be downloaded from the DFG website.

The programme invites applications for collaborative projects on the correlations between host population traits and factors that affect abundance, maintenance, and virulence of reservoir-borne viruses. Approaches can include experimental and field-based studies of infection, as well as epidemiological, population-based, and phylogenetic modelling. The programme also welcomes experimental virology work cutting across virus and host taxa to address the molecular determinants of species barrier functions. These studies should aim at revealing mechanisms behind host switching, and project on future approaches to generalise and predict virus emergence. Applications can be made from single parties but bi- or trilateral collaborative proposals are encouraged. Joint proposals should link partners from separate fields, e.g., ecology, virology, theoretical biology. Separate budgets must be provided for each applicant in joint proposals. Field work should always be led by ecology partners.

Further information

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_29/index.html

All questions regarding scientific aspects should be addressed to:

Prof. Dr. Christian Drost

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Universitätsklinikum Bonn AöR
Institut für Virologie
Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Tel. +48 228 28711055,

[E-Mail: drosten@virology-bonn.de](mailto:drosten@virology-bonn.de)

General questions regarding the programme, the submission procedure or the funding instrument are referred to:

Dr. Andreas Strecker

Deutsche Forschungsgemeinschaft
53170 Bonn

Tel. +49 228 885-2530,

[E-Mail: andreas.strecker@dfg.de](mailto:andreas.strecker@dfg.de)

Nachwuchsakademie „Empirische außerschulische Erziehungswissenschaft“

Im Sommer 2012 wird die zweite von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Nachwuchsakademie in der Erziehungswissenschaft stattfinden. Sie wird gemeinsam von der Universität Regensburg und der Ludwig-Maximilians-Universität München zum Thema „Empirische außerschulische Erziehungswissenschaft“ organisiert. Die Nachwuchsakademie (NWA) soll promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler im Bereich der empirischen außerschulischen Erziehungswissenschaft gezielt bei der Ausarbeitung einer eigenen empirischen Forschungsfrage zu einem Erfolg versprechenden DFG-Erstantrag unterstützen.

Die NWA richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die eine Stelle an einer Hochschule oder einem Forschungsinstitut innehaben. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass die Promotion spätestens im Juli 2012 abgeschlossen ist (die Dissertation muss bis zum Bewerbungstermin eingereicht sein) und noch nicht länger als sechs Jahre zurückliegt und dass noch kein eigener Antrag auf Projektförderung bei der DFG gestellt wurde. An der NWA können bis zu 20 Personen teilnehmen. Wünschenswert ist, dass die Bewerberinnen und Bewerber ihre Erfahrung in und ihr Interesse an der Forschung durch mindestens eine wissenschaftliche Zeitschriften-Publikation belegen können. Empirische Forschungsvorhaben aus folgenden Feldern werden mit der NWA ausdrücklich angesprochen (Bewerbungen aus anderen einschlägigen Feldern sind nicht ausgeschlossen):

- Erwachsenenbildung/Weiterbildung
- Learning and Professional Development
- Expertise
- Professionalisierung pädagogischer und sozialpädagogischer Berufe
- Übergang vom Bildungs- in das Beschäftigungssystem

[Bewerbungsschluss: 15. April 2012](#)

Informationen unter:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_52/

Priority Programme "Software for Exascale Computing" (SPP 1648)

The Priority Programme "Software for Exascale Computing" (SPPEXA) addresses fundamental research on the various aspects of High-Performance Computing (HPC) software, which is particularly urgent against the background that we are currently entering the era of ubiquitous massive parallelism.

SPPEXA will drive research towards extreme-scale computing in six areas or research directions:

- computational algorithms
- system software
- application software
- data management and exploration
- programming
- software tools

Sketches for SPPEXA projects for the initial three-year funding period are now invited. Note that the application/submission process of SPPEXA has two stages, with first an open call for project sketches, followed second by full proposals on invitation only. All sketches must be written in English and should closely follow the template sketch which will be available online 1 December 2011 at SPPEXA's homepage.

[Deadline for the sketches is 31 January 2012.](#)

SPPEXA's scientific coordinators:

Prof. Dr. Hans-Joachim Bungartz,
Technische Universität München,
Institut für Informatik,

Boltzmannstraße 3,
85748 Garching bei München,
phone: +49 89 289-18604,

[E-Mail: bungartz@in.tum.de,](mailto:bungartz@in.tum.de)

[E-Mail: sppexa-proposals@in.tum.de](mailto:sppexa-proposals@in.tum.de)

Prof. Dr. Wolfgang E. Nagel,
Technische Universität Dresden,

Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen,
01062 Dresden,

phone: +49 351 463-35450,

[E-Mail: wolfgang.nagel@tu-dresden.de](mailto:wolfgang.nagel@tu-dresden.de)

<http://www.sppexa.de>

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_59/index.html

Priority Programme "Host-Parasite Coevolution – Rapid Reciprocal Adaptation and its Genetic Basis" (SPP 1399)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established the Priority Programme "Host-Parasite Coevolution – Rapid Reciprocal Adaptation and its Genetic Basis" (SPP 1399) in 2009. The programme will start its second three-year period in summer 2012.

The programme will include projects that are based on experience with the analysis of host-parasite coevolution with the aim of:

- * studying the dynamics of adaptation and counter-adaptation of hosts and parasites under different coevolutionary conditions in theoretical, field or experimental settings;
- * identifying important ecological and life-history constraints on host and parasite evolution;
- * determining the molecular genetic basis of evolving immunity and virulence;
- * identifying how genetic variability within host and parasite populations is generated and maintained.

[Proposal deadline: January 31, 2012](#)

Contact:

Programme coordinator:

Prof. Dr. J. Kurtz,
University of Münster,
Institute for Evolution and Biodiversity,
Hufferstr. 1, 48148 Münster,
phone +49 251 83 24661

joachim.kurtz@uni-muenster.de

For further information, please consult:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_53/index.html

Priority Programme "Ultrafast Nanooptics" (SPP 1391)

The programme will start its second three-year period in summer 2012.

The major scientific goals of the Priority Programme "Ultrafast Nanooptics" are:

- * Development of an understanding of the microscopic processes that govern the interaction between quantum systems and localised electromagnetic fields in complex nanosystems.
- * Coherent control of electromagnetic fields on a <100 nm spatial and (sub-)femtosecond temporal scale.
- * Tailoring the nanoscale propagation of local excitations in nanosystems with possible applications to, e.g. novel nanolasers.
- * Application of specially designed nanoantennas and nanoemitters in ultrafast nanooptical devices.

* Enhancement of optical nonlinearities in novel nanostructures by tailoring ultrashort electromagnetic fields on the nanoscale.

* Exploitation of the newly developed ultrafast nanooptics methodology for applications in plasmonic information processing and quantum computation, nanosensing and other novel microscopy and spectroscopy methods.

Proposals for the second and final three-year funding period should be submitted in English on paper (1 copy) and as PDF-files on CD-ROM (including the proposal and all appendices, e.g. publications) to the Deutsche Forschungsgemeinschaft, attn. Dr. Karin Zach, 53170 Bonn
keyword "SPP 1391 / 2 – Ultrafast Nanooptics"
not later than [12 January 2012](#).
Further information:
http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_50/index.html

NIH/DFG Research Career Transition Awards Program

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat mit den National Institutes of Health (NIH) in den USA ein gemeinsames Förderprogramm ins Leben gerufen. Diese NIH/DFG Research Career Transition Awards sollen jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit geben, über einen zusammenhängenden Zeitraum von fünf bis sechs Jahren Forschungsarbeiten zunächst an einem der NIH-Institute in den USA und im Anschluss daran an einer deutschen Forschungseinrichtung durchzuführen. Das Angebot wendet sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Postdoc-Phase. Die Promotion darf zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht länger als vier Jahre zurückliegen.

Weitere Infos siehe unter Kapitel IV - Internationale Forschungsförderung.

DFG-Vertrauensdozent der Universität

Prof. Dr. Peter Comba vom Anorganisch-Chemischen Institut ist der Vertrauensdozent der Universität und muss bei bestimmten Förderprogrammen der DFG von der Antragstellung unterrichtet werden. Seine Kontaktadresse lautet:
Im Neuenheimer Feld 270, 69120 Heidelberg
Tel. 54-8453
[E-Mail: peter.comba@aci.uni-heidelberg.de](mailto:peter.comba@aci.uni-heidelberg.de)

Tipps zu Antragstellungen bei der DFG

Das Verfahren: Es gibt DFG-Ansprechpartner in den betreffenden Disziplinen. Zwei Gutachter beurteilen den Antrag, der Vorsitzende des Fachausschusses entscheidet auf Basis dieser Beurteilungen. In Sonderfällen wird der Antrag an den Hauptausschuss der DFG weitergereicht – zum Beispiel ab einem Fördervolumen von rund 130.000 Euro.

Bewilligungsfähig? Bei Weitem nicht alle der eingereichten Anträge werden von der DFG bewilligt. Die originelle Idee allein reicht dafür nicht. Ein klares Konzept – eindeutige Hypothese und definierter Erkenntnissertrag – ist selbstverständliche Grundvoraussetzung. Mit einem soliden Arbeitsprogramm tun sich viele Antragsteller schon schwerer: Die zeitliche Planung und der Ressourcenbedarf müssen realistisch kalkuliert werden. Auch zu wenig Geld zu beantragen, kann ein Fehler sein!

Förder-Pfad: Unter <http://www.dfg.de> bzw. <http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung> finden sich die Ansprechpartner, Merkblätter, Formulare und Förderprogramme im Überblick.

Weitere nationale Förderprogramme

Ausschreibung für das Forschungsprogramm der deutschen Akademien der Wissenschaften (Akademienprogramm) für 2014

Das Akademienprogramm, das gemeinsame Forschungsprogramm der deutschen Akademien der Wissenschaften, dient der langfristig angelegten geisteswissenschaftlichen Grundlagenforschung. Geisteswissenschaften im Verständnis des Akademienprogramms schließen die Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften ein. Auch Grenzfragen zwischen Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften können im Rahmen des Akademienprogramms bearbeitet werden. Die zentrale, vom Wissenschaftsrat bestätigte Aufgabe des Akademienprogramms besteht in der Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung unserer kulturellen Überlieferung.

Das Akademienprogramm wird im Rahmen der gemeinsamen Forschungsförderung von Bund und Ländern mit zurzeit rd. 51 Millionen Euro jährlich gefördert. Mit diesen Mitteln werden zurzeit 146 Projekte in 195 Arbeitsstellen finanziert. Die derzeitigen Projekte im Akademienprogramm werden mit durchschnittlich je 350.000 Euro pro Jahr gefördert. Auch für 2014 stehen nur begrenzte Mittel für Neuvorhaben zur Verfügung. Jede Wissenschaftlerin und jeder Wissenschaftler in Deutschland kann sich bei einer der aufgeführten Akademien mit einem Forschungsvorhaben bewerben. Es muss in Ausrichtung, Umfang und Dauer den Kriterien des Akademienprogramms entsprechen.

Voranträge können ab sofort bei einer der deutschen Akademien der Wissenschaften eingereicht werden.

Letzter Termin für die Einreichung eines Vorantrags für 2014 ist der [31.01.2012](#).

Weitere Informationen zur Ausschreibung:
<http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/doks4imperia/downloads/Akademienprogramm-2014.pdf>

Weitere Informationen zur Antragsstellung erhalten Interessenten bei der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
Dr. Marion Freerk
Karlstraße 4
69117 Heidelberg
Tel.: 06221 543670
E-Mail: marion.freerk@urz.uniheidelberg.de
<http://www.haw.badenwuerttemberg.de>

Informationen zum Akademienprogramm und den derzeit geförderten Vorhaben sind abrufbar unter:
<http://www.akademienunion.de>

Fritz-Thyssen-Stiftung - Projektförderung

Ausschließlicher Zweck der Stiftung ist die unmittelbare Förderung der Wissenschaft an Hochschulen und gemeinnützigen Forschungseinrichtungen, vornehmlich in Deutschland, unter besonderer Berücksichtigung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Förderung internationaler wissenschaftlicher Zusammenarbeit gehört dabei mit zu den Zielen der Stiftung. Sie erfüllt ihre Aufgabe im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten in den von ihr ausgewählten Förderungsbereichen, insbesondere durch Förderung bestimmter, sachlich und zeitlich begrenzter wissenschaftlicher Arbeiten.

Anträge können grundsätzlich nur aus einer Hochschule bzw. gemeinnützigen Forschungseinrichtung heraus gestellt werden. Antragsteller/innen müssen in der Regel promoviert sein. Nachwuchswissenschaftler/innen können im Rahmen eines Projekts die eigene Stelle beantragen.

Nächste Frist für die Einreichung von Projektanträgen bei der Fritz Thyssen Stiftung:
[17.02.2012](#)

Weitere Informationen zum Programm:
<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderungsarten/projektfoerderung/>

Heidelberger Chica und Heinz Schaller Stiftung

Die C.H.S. Stiftung unterstützt Nachwuchswissenschaftler an den Universitäten Heidelberg und Hamburg, die in der biomedizinischen Forschung mit Schwerpunkten in

molekularer Neurobiologie und molekularer Infektiologie tätig sind.

Das geschieht vorwiegend durch die Vergabe von Forschungsgruppenleiter-Stipendien und flexibel einsetzbaren Forschungsmitteln (den mit 100.000 Euro dotierten C.H.S.-Förderpreis). Innovative junge Wissenschaftler, die bereits eine eigene Arbeitsgruppe leiten und eigene Drittmittel einwerben, sollen dadurch gezielt in der Phase vor der Berufung auf eine Professur gefördert werden.

Eine Bewerbung um ein Forschungsgruppenleiter-Stipendium ist [jederzeit](#) möglich.

Der C.H.S.-Förderpreis wird einmal jährlich verliehen. Nähere Informationen zu den Fördermöglichkeiten und Voraussetzungen für eine Bewerbung finden sich auf der Homepage der Stiftung:
<http://www.chs-stiftung.de>

Philip Morris Stiftung

Unter dem Leitmotiv „Mensch und Zukunftswandel“ fördert die Philip Morris Stiftung Projekte, die dazu beitragen sollen, bedeutsame Konsequenzen neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Technologien frühzeitig zu identifizieren, ihre Folgen einzuordnen, daraus notwendige Veränderungen vorzubereiten sowie der Gesellschaft und ihren Strukturen flexible Reaktionen auf den Wandel zu ermöglichen. Die Projekte sollen modellhaft und beispielgebend neue Wege zur Bewältigung des Wandels aufzeigen. Für die Förderung stehen jährlich ca. 100.000 Euro zur Verfügung.

Initiativbewerbungen sind möglich, es erfolgt jedoch kein Aufruf zur Einreichung.

Weitere Informationen und Kontaktadresse:
<http://www.philipmorrisstiftung.de/projektfoerderung/index.php>

VW-Stiftung

Integration molekularer Komponenten in funktionale makroskopische Systeme

Seit Jahren entwickeln Wissenschaftler neue Materialien und Komponenten mit herausragenden Eigenschaften im Miniaturmaßstab. Größenordnungen von wenigen Nanometern zeichnen die winzigen Bausteine aus, die in der Nanotechnologie entstehen. Bislang sind es vor allem Einzelkomponenten, gut charakterisiert und kontrollierbar – größere Anwendungen basierend auf diesen Bausteinen sind allerdings immer noch die Ausnahme.

Im Vordergrund dieser Initiative steht daher die Verknüpfung molekularer oder nanoskaliger Einheiten zu

komplexeren Funktionssystemen mit makroskopisch nutzbaren Effekten. Die Herausforderung besteht unter anderem darin, die fehlende Schnittstelle zwischen der makroskopischen und der Nano-Welt zu schaffen. Dabei nimmt die Stiftung mit der neuen Initiative die gesamte Forschungskette in den Blick. Und die reicht von der Herstellung der winzigen Bausteine über deren Integration in größere Systeme, von der Kontrollierbarkeit und Manipulation über den Funktionsnachweis bis hin zur Herstellung eines Prototypen eines Gerätes oder Bauelements. Mindestens zwei dieser Schritte sollten die geförderten Vorhaben integrieren. Die Förderinitiative geht damit bewusst einen Schritt weg von der reinen Grundlagenforschung.

Angesprochen sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen: von der Chemie über die Physik bis hin zur Biologie, außerdem die Ingenieurwissenschaften und mitunter auch die Medizin. Integrative Projekte – auch mit ausländischen Kooperationspartnern – werden ebenso unterstützt wie herausragende einzelne Arbeitsgruppen. Um der Breite an lohnenswerten Förderfeldern gerecht zu werden, ist die Initiative der Stiftung thematisch offen. Vorgesehen ist eine längerfristige Förderung der Projekte von fünf bis sechs Jahren. Flankierend zu den Forschungsprojekten wird auch der wissenschaftliche Austausch im Rahmen der neuen Initiative unterstützt: Sommerschulen, Gastprofessuren und Freisemester, Laborrotationen und Tagungen sind ausdrücklich erwünscht.

Nächster Stichtag zur Einreichung von Skizzen:
[31. August 2012](#)

Ansprechpartner:

Dr. Franz Dettenwanger

Telefon: +49 (0)511/8381-217

Fax: +49 (0)511/ 8381-4217

E-Mail: dettenwanger@volkswagenstiftung.de

Weitere Informationen zum Programm:

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/herausforderungen>

Schlüsselthemen für Wissenschaft und Gesellschaft

Integrative Projekte aus den Kultur- und Gesellschaftswissenschaften

In dieser Förderinitiative hat die VolkswagenStiftung komplexe Forschungsfragen, die die Qualität, Signifikanz und Relevanz eines „Schlüsselthemas“ für Wissenschaft und Gesellschaft besitzen, im Visier. Um solche Themen sinnvoll bearbeiten zu können, bedarf es auch in den Kultur- und Gesellschaftswissenschaften immer häufiger der Zusammenarbeit mehrerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Expertise. Dabei ist es nicht die Absicht der Stiftung, Schlüsselthemen

vorzugeben. Vielmehr ist es Sache der an Förderung interessierten Forschergruppe deutlich zu machen, inwieweit das von ihr gewählte Thema den Anforderungen entspricht. Voraussetzung für eine Antragstellung ist, dass das Vorhaben aus den Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften heraus entwickelt wird; Partner aus den Lebens-, Natur und Technikwissenschaften sind als Projektbeteiligte willkommen.

Unterstützt werden Forschergruppen von 2 bis max. 5 Antragsteller/innen an einer oder mehreren Forschungseinrichtungen.

Die Prüfung der Anträge erfolgt nach einem zweistufigen Verfahren im jährlichen Rhythmus. Zunächst werden Projektskizzen (s. Checkliste für Projektskizzen) entgegen genommen.

Stichtag zur Einreichung von Skizzen ist der [1. Juni 2012](#).

Kontakt:

Dr. Vera Szöllösi-Brenig

Telefon +49 (0)511 8381-218

E-Mail: szoelloesi@volkswagenstiftung.de

VolkswagenStiftung

Kastanienallee 35

30519 Hannover

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/herausforderungen/schluesselformen-fuer-wissenschaft-und-gesellschaft.html>

Weimar-Stipendien der Klassik Stiftung

Die Klassik Stiftung fördert mit ihrem internationalen Stipendienprogramm Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten die Weimarer Sammlungsbestände nutzen möchten.

Weitere Informationen siehe unter Kapitel VI: Nachwuchsförderung.

Weitere Hinweise auf Stiftungen finden Sie auf unserer Internetseite

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/foerderinstitutionen.html>

III. EU-Forschungsförderung

Informationen zu allen nachfolgend genannten EU-Programmen und zur EU-Forschungsförderung erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

Dr. Simon Kopp (Geisteswissenschaften),
Tel. 54-3863,
[E-Mail: simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Dieter Manthey (Lebenswissenschaften),
Tel. 54-3791,

[E-Mail: dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Günther R. Mittler, (Sozial-, Rechts- und Verhaltenswissenschaften), Tel. 54-3891,

[E-Mail: guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de)

Dipl. Natw. Cornelia Reimann
(Naturwissenschaften, Mathematik), Tel. 54-3771

[E-Mail: cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Ursula Schlichter, (Naturwissenschaften, Mathematik), Tel. 54-3693,

[E-Mail: ursula.schlichter@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:ursula.schlichter@zuv.uni-heidelberg.de)

Uwe Berberich-Mühleck (Projektadministration),
Tel. 54-2426,

[E-Mail: uwe.berberich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:uwe.berberich@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Norbert Huber (Verträge, Beratung), Tel. 54-2157,
[E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

Außerdem finden Sie aktuelle Informationen auf folgenden Internetseiten:

http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/beratung/eu_projekte.html

http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/projektmanagement/eu_programme.html

Wir weisen insbesondere auf die Möglichkeit zur Beantragung einer Anschubfinanzierung beim zentralen Forschungspool der Universität Heidelberg hin. Für EU-Projektanträge können auch etablierte Wissenschaftler eine Anschubfinanzierung bekommen.

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/forschungspool.html>

ERC Synergy Grants

Der European Research Council (ERC) hat den Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen für die Ausschreibung der 'ERC Synergy Grants' veröffentlicht. Die Ausschreibung ist themenoffen. Für diese Ausschreibung steht ein Budget von 150 Mio. EUR zur Verfügung.

Bewerben können sich Gruppen von 2 bis 4 herausragenden Wissenschaftler/innen, die deutlich machen

können, dass ihr Projekt nur in der speziellen Konstellation dieser Personen möglich ist. Die Zusammenführung von sich ergänzenden Kenntnissen, Wissen, Fähigkeiten und Ressourcen soll zu Forschungsergebnissen an den Grenzen des Wissens führen, die durch individuelle Forschungsarbeiten der einzelnen PIs nicht erreicht werden könnten. Erwartet werden insbesondere multi- und interdisziplinäre Zusammenarbeiten, bei denen sich die PIs zwar an unterschiedlichen Orten aufhalten können, aber eine bestimmte Zeit der jeweiligen Projektdurchführung in direktem Kontakt verbringen.

Für ein Projekt können voraussichtlich bis zu 15 Millionen Euro bei einer Laufzeit von 6 Jahren beantragt werden. Voraussetzung ist die Zusage der beteiligten PIs, mindestens 30 % ihrer Arbeitszeit in das Vorhaben zu investieren.

Die Antragsstellung selbst umfasst etwa 20 Seiten und gliedert sich in eine 5-seitige Kurzzusammenfassung sowie eine 15-seitige Projektdarstellung.

Die Antragstellung erfolgt online über das EPSS-Portal: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/ideas?callIdentifier=ERC-2012-SyG>

Die Einreichungsfrist endet am 25. Januar 2012. Die Evaluation wird im Frühling beginnen und voraussichtlich im Herbst beendet sein. Aufgrund der Aktualität der Forschungsprojekte wird erwartet, dass der Projektstart spätestens 6 Monate nach der Bewilligung erfolgt.

Partnerships and Pathways (IAPP): Ausschreibung zur Einreichung von Projektvorschlägen

Die Europäische Kommission hat heute eine weitere Ausschreibung für die Marie Curie Industry-Academia Partnerships and Pathways (IAPP) veröffentlicht. Das Budget des IAPP-Aufrufes beträgt 80 Mio. EUR.

Ende der Einreichungsfrist für die Anträge ist der 19. April 2012.

Mit den Industry-Academia Partnerships and Pathways (IAPP) fördert die Europäische Kommission den Personalaustausch von Wissenschaftlern/innen oder auch technischem Personal zwischen Akademia und Industrie auf der Basis eines gemeinsamen Forschungsprojektes. Zusätzlich zu dem verpflichtenden Personalaustausch können Nachwuchswissenschaftler/innen ab dem Postdoktorandenstatus ('experienced researcher') für das Projekt rekrutiert werden.

Anträge können von Konsortien eingereicht werden, die aus mindestens 2 Einrichtungen aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten oder Assoziierten Staaten und Sektoren

stammen. IAPP Projekte haben eine Projektlaufzeit von 48 Monaten.

Weitere Details zur Implementierung des Programms sind im Arbeitsprogramm ('Work Programme') und im Leitfaden zur Antragstellung ('Guide for Applicants': call specific part, common part und ethics part) auf dem Teilnehmerportal zu finden:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/people>

EU-Webdienste

Cordis: Seite der Kommission für Forschungsprogramme:

<http://cordis.europa.eu/fp7/>

Kommentar: Die wichtigste Informationsquelle zum FRP7.

Die Arbeitsprogramme im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm können hier ebenso heruntergeladen werden wie die Leitfäden für Antragsteller ("Guide for applicants"), verschiedene Arbeitspapiere der Kommission zu administrativen Fragen und einzelnen Programmteilen sowie Musterverträge inklusive der Anhänge.

Cordis focus: CORDIS focus liefert die neuesten Informationen über Forschung und Innovation sowie damit zusammenhängende Programme und Maßnahmen der Europäischen Union.

<http://cordis.europa.eu/library/de/magazine.htm>

Cordis Wire: Hier haben Sie Zugang zu Pressemitteilungen und können Ihre eigenen Pressemitteilungen einstellen.

<http://cordis.europa.eu/wire/>

EU-Büro des BMBF:

<http://www.eubuero.de/>

Kommentar: Umfangreiche Informationen, sehr gute Übersicht, viele Veranstaltungshinweise zu den Rahmenprogrammen.

BMBF: Das deutsche Portal zum 7. Europäischen Forschungsrahmenprogramm:

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de>

Kommentar: Sehr hilfreich, alle notwendigen Informationen gut strukturiert und deutschsprachig.

Nationale Kontaktstellen:

Alle Ansprechpartner findet man unter:

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de/nks.htm>

KoWi: Wer sich umfassend über das 7. FRP informieren möchte, findet eine sehr übersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Dokumente unter:

<http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-37>

EU-Kommission – Generaldirektion Forschung: Die offizielle Seite der EU Generaldirektion für Forschung:

http://ec.europa.eu/dgs/research/index_de.html

Kommentar: Hilfreich zum Finden der Ansprechpartner in der Kommission (in allen EU-Amtssprachen).

Open Calls

EU Förderlinie	Forschungsfelder, Förderbereich	Ausschreibungsfrist		Kennung des Aufrufs	Budget in Mio. €
		Beginn	Ende		
K O O P E R A T I O N	Informations- und Kommunikationstechnologien	20.07.11	17.01.12	FP7-ICT-2011-8	787
	Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften	20.07.11	02.02.12	FP7-SSH-2012-1	39
	Allgemeine Aktivitäten	20.07.11	28.02.12	FP7-ERANET-2012-RTD	38,5
I D E E N	ERC Synergy Grant	25.10.11	25.01.12	ERC-2012-SyG	150
	ERC Starting Grants	Frühjahr 2012	Herbst 2012	ERC-2013-StG	N.N.
	ERC Advanced Grant	Herbst 2011	Frühjahr 2012	ERC-2013-AdG	680
M E N S C H E N	Karriereentwicklung	20.07.11	12.01.12	FP7-PEOPLE-2012-ITN	423
		20.10.11	18.09.12	FP7-PEOPLE-2012-CIG	40
		20.07.11	18.01.12	FP7-PEOPLE-2012-IRSES	30

IV. Internationale Forschungsförderung

Informationen zu allen nachfolgend genannten Programmen erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

Dr. Simon Kopp (Geisteswissenschaften),
Tel. 54-3863,

[E-Mail: simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Dieter Manthey (Lebenswissenschaften),
Tel. 54-3791,

[E-Mail: dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Günther R. Mittler, (Sozial-, Rechts- und Verhaltenswissenschaften), Tel. 54-3891,

[E-Mail: guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de)

Dipl. Natw. Cornelia Reimann
(Naturwissenschaften, Mathematik), Tel. 54-3771

[E-Mail: cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Ursula Schlichter, (Naturwissenschaften, Mathematik), Tel. 54-3693,

[E-Mail: ursula.schlichter@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:ursula.schlichter@zuv.uni-heidelberg.de)

Uwe Berberich-Mühleck (Projektadministration),
Tel. 54-2426,

[E-Mail: uwe.berberich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:uwe.berberich@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

Forschungsförderprogramme und Preis- ausschreibungen für Frankreich

Das Bureau de coopération universitaire (Büro für Hochschul- und Forschungskoooperation BCU) ist eine Außenstelle der französischen Botschaft und an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg angesiedelt. Das BCU dient Hochschulangehörigen und Wissenschaftlern aller Fachgebiete aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland als Netzwerk- und Beratungsstelle für Kooperationsprojekte mit Frankreich.

Seit September 2008 steht das BCU unter der Leitung des Hochschulattachés Frau Dr. Christine Fourcaud. Nach ihrem Studium der Linguistik in Aix-en-Provence, Paris IV-Sorbonne und Saarbrücken arbeitete sie als Maître de Conférences an der Université de Reims und im Forschungszentrum CELTA (Paris IV-Sorbonne). Sie verfügt über mehrjährige Erfahrung in der deutsch-französischen Projektarbeit.

Frau Dr. Fourcaud ist unter der Telefonnummer 06221/160-972 sowie unter der

[E-Mail: christine.fourcaud@institut-francais.de](mailto:christine.fourcaud@institut-francais.de) erreichbar.

1. Deutsch-Französische Forschungs- förderungsprogramme

Deutsch-Französische Hochschule (DFH)

Kontakt: <http://www.dfh-ufa.org>

- Deutsch-Französische Forschungsateliers für Nachwuchswissenschaftler

Förderung von Konferenzen, Workshops und Seminaren für den akademischen Nachwuchs. Ziel ist es, durch Kennenlernen und gegenseitigen Austausch sowie über gemeinsame Forschungsprojekte, die Zusammenarbeit zwischen jungen Forschern aus beiden Ländern zu intensivieren und zu vernetzen.

Dauerausschreibung

- Doppeltbetreute Promotion

Durch das Cotutelle de thèse-Verfahren können junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einen gemeinsam von zwei Universitäten in Deutschland und Frankreich verliehenen Doktorgrad erwerben. Die DFH unterstützt Doktoranden und Hochschulen durch eine spezielle Förderung.

Dauerausschreibung

- Deutsch-Französische Doktorandenkollegien (DFDK)
Die deutsch-französischen Doktorandenkollegien bieten die Möglichkeit, Promotionen im Rahmen eines koordinierten, von deutschen und französischen Hochschulen getragenen Forschungs- und Studienprogramms durchzuführen.

Bewerbungsfrist: 31.01.2012

Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)

- Deutsch-französische Forschungsstipendien

Sie sind Student oder Doktorand und sind nicht älter als 30 Jahre? Dann können Sie unter Erfüllung bestimmter Voraussetzungen eine Unterstützung vom DFJW erhalten für einen sechsmonatigen Aufenthalt an einer französischen Universität. Ihr Forschungsthema muss in einen deutsch-französischen Kontext eingebettet, eine komparative Studie zwischen Frankreich und Deutschland sein oder aber ein Projekt sein, das einen Aufenthalt im Nachbarland rechtfertigt.

Zielpublikum: Masteranden, Doktoranden.

Betrag: 300 € / Monat

Dauer: Von 2 Wochen bis 5 Monaten

Frist: laufend

Kontakt: <http://www.ofaj.org/bourses-d-etude-et-de-recherche-sur-un-theme-franco-allemand%20>

- Hochschulseminare für Jungforscher

Ziel der Hochschulseminare ist es, Studenten und Jungforschern zu erlauben, das Universitätssystem in Frankreich besser kennenzulernen, Kontakte zu französischen Studenten zu knüpfen und/oder ihre Sprachkenntnisse

zu verbessern/aufzufrischen. Das DFJW fördert Gruppenaustauschprogramme (themenorientierte Seminare, Workshops) für Kurzaufenthalte (mindestens 4 Tage). Die Seminare und Workshops werden in der Regel auf Initiative von Dozenten oder Lektoren Ihrer Universität organisiert.

Kontakt: <http://www.dfjw.org/hochschulseminare>

Postdoktorandenstipendium - Fondation des Sciences de l'Homme

In Zusammenarbeit mit dem DAAD bietet die Maison des Sciences de l'Homme (Paris) ein Stipendienprogramm für Postdoktoranden an, die in einem französischen Forschungslabor eingeschrieben sind oder einem französischen Forscherteam angehören.

Betrag: 1.365,- € bis 1.467,- € / Monat

Dauer: Von 6 bis 10 Monaten

Bewerbungsfrist: 31.03.2012

Kontakt: <http://www.msh-paris.fr/recherche/bourses-de-recherche-post-doctorales/>

PROCOPE

Ziel des Programms ist die Intensivierung der Kooperation zwischen französischen und deutschen Forschergruppen, die gemeinsam an einem spezifischen wissenschaftlichen Vorhaben arbeiten. Das Programm PROCOPE sieht hierbei die Förderung der Mobilität vor. Antragsberechtigt auf deutscher Seite sind Hochschullehrer/-innen, Wissenschaftler/-innen und Postdoktoranden deutscher Hochschulen und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in festem Dienstverhältnis.

Betrag: max. 6.000,-€ / Projekt

Dauer: max. 2 Jahre

Kontakt: <http://www.wissenschaft-frankreich.de/de/deutsch-franzosische-kooperation/mobilitatsfoerderung/>

2. Französische Forschungsstipendien

Research Based University Chairs of Excellence Universities of Paris

RBUCE-UP' fellows will be employed for a 2-year long period by one of the 5 host organisations: Université Paris-Sud 11, Université de Versailles-Saint-Quentin-en-Yvelines, Université d'Evry-val-d'Essonne, Ecole Centrale Paris, Ecole Normale Supérieure de Cachan.

- Each fellow will work in the host laboratory he/she has chosen (it is possible to apply for the same research project to different host laboratories).

- In accordance with Marie Curie Actions rules, recruitment of fellows should be inspired by the European Charter for Researchers and Code of Conduct for the Recruitment of Researchers.

Kontakt: <http://www.rbuce-up.eu/content/type-fellowship>

• Postdoktorale Stipendien für Forschungsaufenthalte in Frankreich

Die Abteilung für Wissenschaft und Technologie der französischen Botschaft in Berlin vergibt jedes Jahr postdoktorale Stipendien an Nachwuchsforscher unter 35 Jahren, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen oder an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind.

Ihre Forschungsarbeiten müssen sich mit den exakten Wissenschaften oder den Ingenieurwissenschaften befassen.

Betrag: 2.000,-€

Dauer: max. 12 Monate

Kontakt: <http://www.wissenschaft-frankreich.de/de/deutsch-franzosische-kooperation/mobilitatsfoerderung/>

• Französische Regionen

Bestimmte Regionen Frankreichs bieten Förderprogramme für postgraduale Studiengänge an. Erkundigen Sie sich bei den jeweiligen Conseils Régionaux.

Zum Beispiel für die Region Ile de France:

<http://www.iledefrance.fr/appels-a-projets/recherche-manifestations-scientifiques/cooperations-internationales-universitaires-et-scientifiques/>

Weitere regionale Förderprogramme finden Sie unter:
<http://www.campusfrance.org/fria/bourse/index.html#app=24b3&36a3-si=0>

• Doktoranden- & Post-doc-Stipendien des Centre national d'études spatiales (CNES)

Zielpublikum: Doktoranden & Post-Docs

Betrag: für Doktoranden 1919,- € / Monat

Für Post-Docs 2258,- € / Monat

Dauer: für Doktoranden maximal 3 Jahre. Für Post-Docs maximal 2 Jahre

Bewerbungsfrist: jedes Jahr bis Ende März

Themenbereiche:

<http://www.cnes.fr/web/CNES-fr/7419-sujets-2010.php>

Kontakt: <http://www.cnes.fr/web/CNES-fr/7418-bourses-de-recherche.php>

- *Interdisziplinäres Forschungsförderungsprogramm des Institut Méditerranéen de Recherches Avancées (IMéRA)*

Das interdisziplinäre Forschungsförderungsprogramm des Institut Méditerranéen de Recherches Avancées (IMéRA) bietet Exzellenzlehrstühle für ausgewiesene Wissenschaftler und Forschungsaufenthalte für Forscher aus allen Ländern. Die Ausschreibung bezieht sich auf alle Bereiche, die Interaktionen zwischen Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften erforschen, Kunst inklusiv. Individuelle sowie kollektive Bewerbungen sind möglich.

Dauer: 1 Woche bis 9 Monate

Bewerbungsfrist: 31.01.2012

Kontakt: <http://www.imera.fr/index.php/en/becoming-a-fellow/applications.html>

- *Internationale Post-Doc-Stipendien des Institut Curie*

Schwerpunkte : Biologie, Gesundheit, Medizin & Soziales
Betrag: Gehalt

Dauer : 1 Jahr

Bewerbungsfrist : laufend

Kontakt : <http://www.curie.fr/fr/la-recherche/programmes/programme-daccueil-de-chercheurs-etrangers/programme-daccueil-de-chercheurs->

Weitere Stipendien des französischen Staates finden Sie unter:

<http://www.studieren-in-frankreich.de/Franzoesische-Foerderungsprogramme.html>

4. Vereinbarung mit der Industrie zur Ausbildung in der Forschung

Die *Convention industrielle de formation par la recherche (CIFRE)* ermöglicht es jungen Wissenschaftlern im Rahmen ihrer Doktorarbeit ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt in einem Unternehmen durchzuführen in Zusammenarbeit mit einer Forschergruppe außerhalb des Unternehmens.

Ein Arbeitsvertrag, unbefristet oder mit einer befristeten Dauer von 3 Jahren, wird unterzeichnet ebenso wie ein Vertrag zur Zusammenarbeit zwischen dem Unternehmen und dem beteiligten Labor.

Bewerbungsfrist: laufend

Kontakt: http://www.anrt.asso.fr/fr/espace_cifre/offres_accueil.jsp?p=60

5. Gastprofessuren & -Dozenten

- *Französische Gastdozenten an deutschen Universitäten*

In Zusammenarbeit mit der Französischen Botschaft in Berlin schreibt der DAAD das Projekt „Französische Gastdozenten“ zur Förderung von Studiengängen der Geistes- und Sozialwissenschaften mit Frankreichbezug aus. Ziel ist die Stärkung des deutsch-französischen Hochschullehreraustausches und der Internationalität der Lehre in diesen Studiengängen.

Bewerbungsfrist:

15. Juli für Gastdozenten, die frühestens ab dem Sommersemester des der Antragstellung folgenden Jahres beginnen sollen.

15. Januar für Gastdozenten, die frühestens ab dem Wintersemester des Jahres der Antragstellung beginnen sollen.

Kontakt: <http://www.daad.de/hochschulen/internationalisierung/gastdozenten/06175.de.html>

6. Forschungspreise

- *Forschungspreis für hochrangige Wissenschaftler – Prix Gay-Lussac Humboldt*

Mit diesem Preis sollen jedes Jahr jeweils fünf deutsche und fünf französische hochrangige Forscher ausgezeichnet werden, deren wissenschaftliche Leistungen zur Annäherung beider Länder beigetragen haben.

Kontakt: <http://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/cid21155/brochures-prix-scientifique-gaylus-sac-humboldt-2008.html>

Weitere Forschungsstipendien unter:

<http://www.campusfrance.org/fria0910/bourse/index.html#app=4b3c&326d-si=0>

Alexander von Humboldt-Stiftung

Humboldt-Forschungsstipendien für Postdoktoranden

Mit den Humboldt-Forschungsstipendien für Postdoktoranden ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Ausland, die Ihre Promotion vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen haben, einen Forschungsaufenthalt in Deutschland. Sie bekommen die Möglichkeit, ein selbst gewähltes, langfristiges Forschungsvorhaben (6-24 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchzuführen.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Nationen und aller Fachgebiete können sich [jederzeit](#) direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben:
Alexander von Humboldt-Stiftung;
Auswahlabteilung
Jean-Paul-Str. 12,
53173 Bonn

Die Humboldt-Stiftung vergibt ca. 600 Humboldt-Forschungsstipendien für Postdoktoranden und erfahrene Wissenschaftler.
Weitere Informationen zum Programm sowie die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter:
<http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-stipendium-postdoc.html>

Humboldt-Forschungsstipendien für erfahrene Wissenschaftler

Mit den Humboldt-Forschungsstipendien für erfahrene Wissenschaftler ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Ausland, die Ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen haben, einen Forschungsaufenthalt in Deutschland.

Erfahrene Wissenschaftler sollten bereits mindestens als Assistant Professor oder Nachwuchsgruppenleiter tätig sein oder eine mehrjährige eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit und ein eigenes wissenschaftliches Profil nachweisen können. Mit dem Humboldt-Forschungsstipendium können sie ein selbst gewähltes, langfristiges Forschungsvorhaben (6-18 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchführen. Der Förderzeitraum kann in bis zu drei Aufenthalte in drei aufeinander folgenden Jahren aufgeteilt werden.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Nationen und aller Fachgebiete können sich [jederzeit](#) direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben:

Alexander von Humboldt-Stiftung;
Auswahlabteilung
Jean-Paul-Str. 12,
53173 Bonn

Die Humboldt-Stiftung vergibt ca. 600 Humboldt-Forschungsstipendien für Postdoktoranden und erfahrene Wissenschaftler.

Weitere Informationen zum Programm sowie die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter:
<http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-stipendium-erfahren.html>

Georg Forster-Forschungsstipendium für Postdoktoranden

Mit den Georg Forster-Forschungsstipendien für Postdoktoranden ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die am Anfang ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen und ihre Promotion vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen haben, langfristige Forschungsaufenthalte (6–24 Monate) in Deutschland.

Bewerben können sich Wissenschaftler aller Fachgebiete aus den Entwicklungs- und Schwellenländern (außer VR China und Indien; s. ausführliche Länderliste auf der Internetseite der Stiftung). Das geplante Forschungsvorhaben muss Fragestellungen aufgreifen, die für die weitere Entwicklung des Herkunftslandes der Bewerber von hoher Relevanz sind und in diesem Zusammenhang besonders zum Transfer von Wissen und Methoden in die Entwicklungs- und Schwellenländer geeignet erscheinen. Bewerbungen können [jederzeit](#) unter folgender Adresse eingereicht werden:

Alexander von Humboldt-Stiftung;
Auswahlabteilung
Jean-Paul-Str. 12,
53173 Bonn

Hinweise zu den Bewerbungsmodalitäten und Informationen zum Programm finden Sie unter:
<http://www.humboldt-foundation.de/web/georg-forster-stipendium-postdoc.html>

Georg Forster-Forschungsstipendien für erfahrene Wissenschaftler

Mit den Georg Forster-Forschungsstipendien für erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierten Wissenschaftlern, die ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen haben, langfristige Forschungsaufenthalte (6–18 Monate, aufteilbar in bis zu drei Aufenthalte) in

Deutschland. Von den Bewerbern wird ein klar erkennbares eigenständiges wissenschaftliches Profil erwartet. Sie sollten daher in der Regel bereits mindestens als Assistent Professor oder Nachwuchsgruppenleiter tätig sein oder eine mehrjährige eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit nachweisen.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Fachgebiete aus Entwicklungs- und Schwellenländern (außer VR China und Indien; s. ausführliche Länderliste auf der Internetseite der Stiftung) können sich jederzeit direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben. Das geplante Forschungsvorhaben muss Fragestellungen aufgreifen, die für die weitere Entwicklung des Herkunftslandes der Bewerber von hoher Relevanz sind und in diesem Zusammenhang besonders zum Transfer von Wissen und Methoden in die Entwicklungs- und Schwellenländer geeignet erscheinen.

Bewerbungen können [jederzeit](#) unter folgender Adresse eingereicht werden:

Alexander von Humboldt-Stiftung;
Auswahlabteilung
Jean-Paul-Str. 12,
53173 Bonn

Hinweise zu den Bewerbungsmodalitäten und Informationen zum Programm finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/georg-fors-ter-stipendium-erfahren.html>

Weitere Programme und Informationen der Alexander von Humboldt-Stiftung finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/programme.html>

BMBF

Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa (Regionalaussschreibung)

Mit dem BMBF-Programm werden Finanzmittel für Anbahnungsprojekte im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung sowie der Bildung bereitgestellt, um die Antragstellung in aktuellen Förderprogrammen des BMBF, die Vorbereitung von Projekten zu thematischen Prioritäten des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms sowie zu anderen forschungsrelevanten EU-Programmen und zum Programm Eurostars zu fördern. Sogenannte gemeinsame Forschungsbasen werden auf der Grundlage bestehender Kooperationen entwickelt und gefördert.

Die Ausschreibung des BMBF-Programms "Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa" (Regionalaussschreibung)

erfolgt im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Bundesregierung.

Mit der Umsetzung des BMBF-Programms ist beauftragt:

Internationales Büro des BMBF beim
Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn

Tel.: ++49 228 3821 453

Fax: ++49 228 3821 444

<http://www.internationales-buero.de>

Beim Internationalen Büro des BMBF sind weitere Informationen erhältlich. Das BMBF empfiehlt, vor der Einreichung eines Antrags mit dem für die jeweiligen Länder zuständigen wissenschaftlichen Mitarbeiter Kontakt aufzunehmen und sich über Fördermöglichkeiten der MOE/SOE Partnerländer zu informieren.

Anträge werden während der gesamten Laufzeit der Ausschreibung (09.06.2005 - 31.12.2013) [jederzeit](#) entgegengenommen und bearbeitet.

Die Förderbekanntmachung im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/14673.php>

EuroTransBio

Mit der Förderinitiative EuroTransBio werden ausgewählte transnationale Kooperationsprojekte in der Biotechnologie unterstützt. Ziel dieser transnationalen Ausschreibung, die das BMBF im Rahmen des ERA-Nets EuroTransBio zusammen mit Forschungsförderern aus verschiedenen Mitgliedsländern der EU durchführt, ist es, die technologischen Stärken sowie die finanziellen Ressourcen der beteiligten Unternehmen im europäischen Umfeld zu koordinieren, zu vernetzen und zu bündeln. Dadurch kann der Innovationsprozess beschleunigt und die Produktorientierung in den zusammenarbeitenden Biotechnologie-Unternehmen gestärkt werden.

Im Rahmen von sechs Ausschreibungen zwischen 2006 und 2011 wurden 114 Forschungsprojekte transnationaler Konsortien, bestehend aus Biotechnologie-Unternehmen der Partnerländer und deren akademischen Partnern, mit einem Gesamtprojektvolumen von mehr als 201 Millionen Euro gefördert.

Eine siebte Ausschreibungsrunde ist vom [4. Oktober 2011 bis zum 01. Februar 2012](#) für die Einreichung von Projektvorschlägen geöffnet.

Die Ausschreibung ist themenoffen für Projektvorschläge aus allen Bereichen der industriebezogenen und angewandten Forschung der Biotechnologie. Gefördert werden Verbünde von Biotechnologie-Firmen aus mindestens zwei der beteiligten Länder. Akademische Forschungsgruppen können den Konsortien ebenfalls

angehören, wenn deren Beitrag zur Erreichung der Projektziele erforderlich ist.

Formulare und weitere Informationen finden Sie unter www.eurotransbio.eu <http://www.bmbf.de/foerderungen/13960.php>

Einreichungsfrist 01. Februar 2012

Ansprechpartner
Dipl.-Ing. Nicolas Tinois
Tel.: 02461 61-2422

Förderung von Mobilitätsmaßnahmen zur Anbahnung von wissensbasierten Partnerschaften für nachhaltige Lösungen mit Subsahara-Afrika

Die Fördermaßnahme soll deutschen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen als Anreiz dienen, entsprechend ihrer wissenschaftlichen Stärken und Problemlösungskompetenz, neue Kooperationsansätze mit Partneereinrichtungen in Afrika zu erarbeiten und damit die Kapazitäten deutscher entwicklungsbezogener Forschung signifikant auszubauen und längerfristig verlässlich zu vernetzen.

Gleichzeitig soll über diese Partnerschaften mittel- und langfristig ein Beitrag zum Ausbau der wissenschaftlichen Kapazitäten in Afrika geleistet werden, um qualifizierten afrikanischen (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine Forschungskarriere im Heimatland zu ermöglichen.

Als Partnerländer sind die Länder Subsahara-Afrikas mit Ausnahme Südafrikas vorgesehen. Allerdings ist ausdrücklich erwünscht, Partner aus Südafrika und auch aus Gesamt-Nordafrika in die Anbahnung multilateraler Kooperationsansätze einzubeziehen.

Anträge werden *laufend* entgegengenommen und bearbeitet. Diese Bekanntmachung läuft bis zum **1.9.2012**. Das Förderverfahren ist zweistufig. In der ersten Stufe des Verfahrens wird darum gebeten eine Projektskizze einzureichen.

<http://www.bmbf.de/foerderungen/16999.php>

Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit mit Russland

Schwerpunkte der Förderung sind:

- Maßnahmen zur Anbahnung projektbezogener oder institutioneller Kooperationen
- Maßnahmen zur Konzeption und Planung von Projekten und Kooperationen, deren Förderung unter einem BMBF-Fachprogramm oder einem Programm der EU beantragt werden soll.

Es werden insbesondere Anträge in folgenden thematischen Schwerpunkten berücksichtigt:

- * Optische Technologien
- * Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- * Biologische Forschung und Biotechnologien; Lebenswissenschaften
- * Gesundheitsforschung
- * Meeres- und Polarforschung
- * Umwelttechnologien und Nachhaltigkeitsforschung; Gewässerforschung
- * Nanotechnologien
- * Geistes- und Sozialwissenschaften

Anträge werden *laufend* entgegengenommen und bearbeitet.

Die Bekanntmachung läuft bis zum **30. Juni 2012**.
<http://www.bmbf.de/foerderungen/16925.php>

DAAD-AICGS Research Fellowship Program

The American Institute for Contemporary German Studies (AICGS), the leading resource and research center for analysis and assessment of the German-American relationship in an evolving Europe and changing world, is pleased to announce the DAAD-AICGS Research Fellowship Program. The program is designed to bring scholars and specialists working on Germany, Europe, and/or transatlantic relations to AICGS, which is located in Washington, DC, for stays of two months each.

Project proposals should be compatible with the Institute's mission and address one or more of the Institute's five research and programming areas:

- * Germany and the United States in the Global Economy
- * Germany in Europe
- * New Security Challenges and Changing Foreign Policy Agendas
- * Culture, Values, and Politics
- * Transnational Issues

Special consideration will be given to research projects relevant to the Institute's current emphases within these areas (please see the AICGS website for current project information).

Applicants must be of German or US nationality.

Deadline: 28 February, 2012

<http://www.daad.org/page/50130/>

Deutsch-Israelische Projektkooperation (DIP) – German-Israeli Project Cooperation

16th Call for Project Proposals

On the basis of an agreement with the German Federal Ministry of Education and Research (BMBF) the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has taken over and continues the Programme of German-Israeli Project Cooperation. The BMBF continues providing the funds, while the DFG has all scientific and administrative responsibility.

Project Funding:

Participant institutions in Israel are invited to submit proposals which may come from all fields of science and research. Proposals shall be so designed as to be carried out in close cooperation between the Israeli and the German project partners. They must contain a description of the joint work plan for both, the Israeli and the German side. The quality of the research work and the strength of the scientific cooperation including the exchange of scientists, in particular young researchers (PhDs/Postdocs), are the main criteria for the review and selection. Principal investigators on both sides need to have adequate working conditions over the full period of the project.

Deadline for the submission of the full proposals:

[31 March 2012](#)

Duration of Projects:

In all submissions the research shall be planned for a period of five years.

Contact persons:

Christoph Mühlberg,

Tel. +49 228 885-2347,

Fax +49 228 885-2820,

[E-Mail: Christoph.Muehlberg@dfg.de](mailto:Christoph.Muehlberg@dfg.de)

Ute Stotz,

Tel. +49 228 885-2429,

Fax +49 228 885-2820,

[E-Mail: Ute.Stotz@dfg.de](mailto:Ute.Stotz@dfg.de)

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG),

International Affairs,

Kennedyallee 40,

53175 Bonn, Germany

Further information:

http://www.dfg.de/en/research_funding/announcements_proposals/info_wissenschaft_11_47/index.html

Deutsches Historisches Institut Warschau - Forschungsstipendien

Das Deutsche Historische Institut in Warschau vergibt im Rahmen seiner Aufgaben und nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Stipendien zur

Unterstützung von Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der polnischen, deutsch-polnischen und polnisch-ost-mitteleuropäischen Geschichte, die einen Aufenthalt in Polen erfordern.

Die Stipendien, die sich in erster Linie an Nachwuchswissenschaftler/innen richten, werden je nach Forschungsvorhaben für einen oder mehrere Monate vergeben. Die Vergabe der Stipendien erfolgt nach Exzellenzkriterien. Ein zusätzliches Auswahlkriterium ist das Maß, in dem sich die zu fördernden Forschungsvorhaben thematisch mit den aktuellen Forschungsbereichen des Deutschen Historischen Instituts in Warschau berühren. Für eine Unterstützung kommen nur solche Forschungsvorhaben in Frage, für die bereits eine angemessene Vorarbeit geleistet worden ist.

Die Stipendien sind für die durch den Forschungsaufenthalt in Polen entstehenden Mehraufwendungen des Empfängers bestimmt, die aus seinen sonstigen Einkünften nicht zu bestreiten sind.

Anträge auf Gewährung eines Stipendiums sind jeweils bis zum [31. März](#) für ein Stipendium ab dem folgenden September und zum [30. September](#) für ein Stipendium ab dem folgenden Januar an den Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Warschau zu richten:

Prof. Dr. Eduard Mühle

Deutsches Historisches Institut

Pałac Karnickich

Aleje Ujazdowskie 39

PL 00-540 Warszawa

Tel.: +48-22-5258300

Fax: +48-22-5258337

[E-Mail: dhi@dhi.waw.pl](mailto:dhi@dhi.waw.pl)

<http://dhi.waw.pl/de/forschung/stipendien/dhi-stipendium.html>

DHI Washington

Postdoc-Stipendium für Nordamerikanische Geschichte

Die Bewerber/innen sollten in Neuerer/Neuester Geschichte promoviert sein. Mögliche Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte Nordamerikas von der Kolonialzeit bis zum 20. Jahrhundert, vergleichende Geschichte oder internationale Geschichte (jeweils mit Nordamerika-Schwerpunkt).

Das Stipendium wird beginnend am 1. September 2012 zunächst für sechs Monate vergeben. Eine Verlängerung um bis zu vier Monate ist, abhängig von den zur Verfügung stehenden Geldern, möglich. Neben dem Stipendium in Höhe von monatlich € 3,150 erhält die/der erfolgreiche Bewerber/in Zuschüsse für Forschungsreisen sowie die Möglichkeit, einen Workshop mit amerikanischen

Kollegen/innen durchzuführen. Außerdem werden die Flugkosten von und nach Deutschland übernommen.

[Bewerbungsfrist: 15.02.2012](#)

Ansprechpartner:
PD Dr. Marcus Gräser
German Historical Institute
Nordamerikastipendium
1607 New Hampshire Ave. N.W.
Washington, D.C. 20009-2562
U.S.A.

Weitere Informationen zum Programm:
http://www.ghi-dc.org/index.php?option=com_content&view=article&id=291&Itemid=62

Fellowship in the History of Consumption

The German Historical Institute, Washington, DC, is now accepting applications for a six-month fellowship in the American or European History of Consumption, with the possibility of extending it to a total of ten months (depending on the availability of funding). Preference is given to applicants on the postdoctoral level. The monthly stipend is € 3000 for EU citizens and \$ 3200 for US citizens.

The fellow is expected to be in residence at the GHI and participate in GHI activities and events, including planning a workshop on the history of consumption.

The fellow will have the opportunity to make use of the resources in the Washington, DC area, including the Library of Congress and the National Archives, while pursuing his or her own research agenda. The starting date of the fellowship is September, 2012.

[Deadline for application: 15.02.2012](#)

Ansprechpartner:
Dr. Uwe Spiekermann
1607 New Hampshire Ave., NW
USA - 20009 Washington DC
Fax: +1.202.483.3430
[E-Mail: spiekermann@ghi-dc.org](mailto:spiekermann@ghi-dc.org)

Weitere Informationen zum Programm:
http://www.ghi-dc.org/index.php?option=com_content&view=article&id=1042

Fellowship in Economic and Social History

The German Historical Institute, Washington, DC, is now accepting applications for a six-month fellowship in American or European Economic and Social History, with the possibility of extending it to one year (depending on the availability of funding). Preference is given to applicants on the postdoctoral level. The monthly stipend is € 3000

for EU citizens and \$3200 for US citizens. The Fellow is expected to be in residence at the GHI and participate in GHI activities and events, including planning an economic/social history workshop financed by the GHI.

The Fellow will have the opportunity to make use of the resources in the Washington, DC area, including the Library of Congress and the National Archives, while pursuing his or her own research agenda. The starting date of the fellowship is September 1, 2012.

[Deadline for applications: February 15, 2012](#)

For more information, please contact:

PD Dr. Uwe Spiekermann
German Historical Institute
1607 New Hampshire Ave., NW
Washington, DC 20009

[E-Mail: spiekermann@ghi-dc.org](mailto:spiekermann@ghi-dc.org)

Weitere Informationen zum Programm:
http://www.ghi-dc.org/index.php?option=com_content&view=article&id=288&Itemid=62

Fellowships at the Horner Library

Diese Förderlinie richtet sich an Wissenschaftler/innen, die zwischen dem 1. Juni und dem 15. Juli 2012 für bis zu vier Wochen das Archiv der Joseph Horner Memorial Library in Philadelphia nutzen wollen.

Die Fellowships stehen Wissenschaftler/innen aller Nationalitäten und Fachrichtungen offen und sind sowohl für Graduierte als auch für Doktoranden/innen, Postdocs und erfahrene Wissenschaftler/innen geeignet.

Das Stipendium umfasst eine Reisekostenerstattung von 1.000 \$ bis zu 3.500 \$, je nach Länge des Aufenthalts und Qualifizierung des/r Stipendiaten/in.

[Einreichungsfrist : 15. Februar 2012](#)

Bewerbungen werden vorzugsweise per E-Mail an Brian Hart gerichtet: fellowships@ghi-dc.org

Kontakt beim GHI Washington:

PD Dr. Uwe Spiekermann
[E-Mail: spiekermann@ghi-dc.org](mailto:spiekermann@ghi-dc.org)

Dr. Martin Klimke
[E-Mail: klimke@ghi-dc.org](mailto:klimke@ghi-dc.org)

PD Dr. Marcus Gräser
[E-Mail: graeser@ghi-dc.org](mailto:graeser@ghi-dc.org)

Weitere Informationen:
http://www.ghi-dc.org/index.php?option=com_content&view=article&id=74&Itemid=62

EMBO Fellowships

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die 'European Molecular Biology Organisation' (EMBO) 'Long-Term Fellowships' für Biologen/innen an. Zudem vergibt EMBO auch 'Short-Term Fellowships'.

'Long-Term Fellowships'

Mit den 'Long-Term Fellowships' werden Forschungsaufenthalte von bis zu zwei Jahren im Ausland gefördert. Die Gasteinrichtung oder die Entsendeinstitution muss in einem Mitgliedstaat der 'European Molecular Biology Conference' (EMBC) angesiedelt sein.

Antragsberechtigt sind Bewerber/innen mit maximal zwei Jahren Forschungserfahrung seit dem Abschluss der Promotion. Des Weiteren müssen die Antragsteller/innen mindestens eine Publikation als Erstautor/in in einer internationalen Fachzeitschrift ('peer-reviewed') vorweisen können.

Die Fellowships sehen Reisekosten sowie den Unterhalt für den Fellow und dessen Familie vor.

[Einreichungsfrist: 15. Februar 2012](#)

Kontakt bei EMBO:

Liselott Maidment

Tel.: +49-6221-8891-116

E-Mail: fellowships@embo.org

Weitere Informationen:

<http://www.embo.org/programmes/fellowships/long-term.html>

'Short-Term Fellowships'

Mit den 'Short-Term Fellowships' fördert EMBO Forschungsaufenthalte von bis zu drei Monaten im Ausland. Auch hier muss das Gastland ein Mitgliedsstaat der 'European Molecular Biology Conference' (EMBC) sein. Die Förderung umfasst Reisekosten sowie den Lebensunterhalt des Fellows für die Zeit des Aufenthalts. Die Höhe des Unterhaltszuschusses ist vom Zielland abhängig.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen mit weniger als zehn Jahren Forschungserfahrung nach der Promotion. Bewerben können sich außerdem Doktoranden/innen.

[Einreichungsfristen: laufend](#) (idealerweise drei Monate vor Beginn des Fellowships)

Kontakt bei EMBO:

Zsuzsanna O'Donoghue

Tel.: + 49 [0]6221 - 8891 107

E-Mail: fellowships@embo.org

Weitere Informationen:

<http://www.embo.org/programmes/fellowships/short-term.html>

Fondazione Bruno Kessler Reintegration Fellowships

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die Fondazione Bruno Kessler im Rahmen des 'RESTATE'-Programms Incoming und Reintegration Fellowships für Postdoktoranden/innen in Italien an.

Die beiden Programme sind offen für Forschende aller Nationalitäten. Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen, die eine Promotion oder mindestens vier Jahre Forschungserfahrung nachweisen können. Allerdings werden nur Bewerber/innen zugelassen, die sich in den letzten drei Jahren vor der Antragstellung nicht länger als 12 Monate in Italien aufgehalten haben.

Zusätzlich gilt für die Reintegration Fellowships, dass die Wissenschaftler/innen in Italien ein Studium absolviert haben und mindestens drei der letzten vier Jahre in einem Drittstaat gearbeitet haben müssen.

Das Forschungsprojekt muss sich mit einem der folgenden Themenbereiche decken:

Informationstechnologien, Umwelt, Lebenswissenschaften, soziale Entwicklungen oder Nanotechnologie. Die Projektlaufzeit sollte 2 Jahre betragen. Die Förderung deckt das Gehalt des Fellows sowie Mobilitäts- und Reisekosten.

[Bewerbungsfrist: 13. Januar 2012 \(17:00 Uhr MEZ\)](#)

Kontakt bei der Fond. B. K.:

Lorenzo Gonzo

Tel.: +39 - 0461 - 314 - 534

E-Mail: lorenzo.gonzo@fbk.eu oder cofund@fbk.eu

Weitere Informationen:

<http://cofund.fbk.eu/>

Research Foundation Flanders (FWO) - Fellowships für Postdoktoranden/innen (COFUND)

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die Research Foundation Flanders (FWO) im Rahmen des 'PEGASUS'-Programms short- und long-term Incoming und Reintegration Fellowships für Postdoktoranden/innen in Belgien an.

Die beiden Programme sind offen für Wissenschaftler/innen aller Nationalitäten. Antragsberechtigt sind Forschende, die eine Promotion vorweisen können. Allerdings werden nur Bewerber/innen zugelassen, die sich in den letzten drei Jahren vor der Antragstellung nicht länger als 12 Monate in Belgien aufgehalten haben. Die long-term Fellowships richten sich an Wissenschaftler/innen, deren Promotion nicht länger als 6 Jahre zurück liegt. Für die short-term Fellowships können sich Wissen-

schaftler/innen bewerben, deren Promotion nicht länger als 10 Jahre zurück liegt.

Ein weiteres Kriterium ist die Forschungserfahrung der Kandidaten/innen. Daher müssen die Bewerber/innen einen ausführlichen Lebenslauf inklusive einer Liste mit Veröffentlichungen in Fachzeitschriften vorlegen.

Das Forschungsprojekt muss sich mit einem der folgenden Themenbereiche decken:
Biowissenschaften, Sozialwissenschaften, Medizin oder Geisteswissenschaften.

Die Gasteinrichtung, in der die Kandidaten/innen ihr Projekt durchführen, sollte eine flämische Universität sein (eventuell in Zusammenarbeit mit einer flämischen Forschungseinrichtung).

Die Laufzeit der long-term Fellowships beträgt 3 Jahre (mit Option auf Verlängerung) und die der short-term Fellowships 1 Jahr.

Die Förderung beinhaltet das Gehalt der Fellows inklusive Sozialversicherung sowie eine jährliche Pauschale von 4.000 EUR für Reisekosten und die Anschaffung von Forschungsequipment.

[Bewerbungsfrist: 1. Februar 2012](#)

Kontakt bei FWO Flanders:

Dr. Stijn Verleyen

[E-Mail: stijn.verleyen@fwo.de](mailto:stijn.verleyen@fwo.de)

Tel: +32 2/512 91 10

Weitere Informationen:

<http://www.fwo.be/Pegasus-Marie-Curie-fellowships-postdoc.aspx>

NIH/DFG Research Career Transition Awards Program

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat mit den National Institutes of Health (NIH) in den USA ein gemeinsames Förderprogramm ins Leben gerufen. Diese NIH/DFG Research Career Transition Awards sollen jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit geben, über einen zusammenhängenden Zeitraum von fünf bis sechs Jahren Forschungsarbeiten zunächst an einem der NIH-Institute in den USA und im Anschluss daran an einer deutschen Forschungseinrichtung durchzuführen. Das Angebot wendet sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Postdoc-Phase. Die Promotion darf zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht länger als vier Jahre zurückliegen.

Die erste Förderphase besteht aus einem mindestens zweijährigen und maximal dreijährigen Aufenthalt an einem der 17 NIH-Institute in den USA, in dieser Phase erfolgt die Förderung überwiegend durch die NIH. Der Aufenthalt bei den NIH ist mit dem gastgebenden Institut selbstständig durch die Antragstellenden anzubahnen. Die zweite Phase besteht aus einer von der DFG ge-

förderten zwei- bis dreijährigen Forschungstätigkeit in Deutschland.

Modifikation im NIH/DFG Research Career Transition Award Program:

Auch bereits an den NIH tätige Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen können sich nun für das NIH/DFG-Programm bewerben, sofern ihre Tätigkeit an den NIH noch nicht länger als 24 Monate dauert. Danach kann ein Antrag leider nicht mehr gestellt werden.

Das Programm wird zweimal jährlich ausgeschrieben. Die Antragstellung ist jeweils bis zum [30.09.](#) und bis zum [31.03.](#) eines Jahres möglich.

Informationen zu fachlichen Fragen:

Dr. Tobias Grimm

Programmdirektor

Gruppe Lebenswissenschaften 1

[E-Mail: Tobias.Grimm@dfg.de](mailto:Tobias.Grimm@dfg.de)

Telefon: +49 (228) 885-2325

Telefax: +49 (228) 885-2777

Informationen zu Verfahrensfragen:

Dr. Frank Pitzer

Referent

Gruppe Qualitätssicherung und Verfahrensentwicklung

[E-Mail: Frank.Pitzer@dfg.de](mailto:Frank.Pitzer@dfg.de)

Telefon: +49 (228) 885-2008

Telefax: +49 (228) 885-2555

Kennedyallee 40

53175 Bonn

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/nih_dfg/index.html

Robert Bosch Stiftung

Programm: Wissenschaftsbrücke Asien

Mit diesem Programm werden Wissenschaftler/innen in Deutschland dabei unterstützt, den Austausch und Kooperationen mit Forscher/innen in China, Indonesien, Indien, Japan, Singapur, Südkorea oder Vietnam zu stärken und neu anzustoßen. So soll ein dichtes Netz für den Wissenschaftsaustausch zwischen Wissenschaftler/innen in Asien und Deutschland entstehen.

Das Programm richtet sich an Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Medizin.

[Bewerbungen: jederzeit](#)

Adresse:

Robert Bosch Stiftung

Anna Müller-Trimbusch

Heidehofstr. 31

70184 Stuttgart

Tel.: 0711/46084-81

Kontakt:

[E-Mail: anna.mueller-trimbusch@bosch-stiftung.de](mailto:anna.mueller-trimbusch@bosch-stiftung.de)

Weitere Informationen:

<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/1748.asp>

Stiftungsfonds Martin-Buber-Gesellschaft

der Forschungsstipendiaten in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Bewerbungsaufwurf für das akademische Studienjahr 2012-2013

- zweijährige Post-Doc Forschungsstipendien -
Der Stiftungsfonds Martin-Buber-Gesellschaft der Forschungsstipendiaten – eine gemeinschaftliche Initiative der Hebräischen Universität Jerusalem und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) – fördert den interdisziplinären und interkulturellen akademischen Diskurs auf höchstem Niveau im Kreis von herausragenden Jungakademikern/innen (Postdoktoranden/innen) aus Israel und aus Deutschland unter Beteiligung namhafter, hochrangiger Wissenschaftler.

Jedes Jahr wählt der Akademische Ausschuss des Stiftungsfonds Martin-Buber-Gesellschaft bis zu zehn außergewöhnlich begabte Nachwuchswissenschaftler/innen (fünf aus Israel und fünf aus Deutschland) aus, die in allen Fachbereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften (ausgenommen Jura und Wirtschaftswissenschaften) forschen.

Bewerben können sich Wissenschaftler, die an einer israelischen oder deutschen Universität promoviert oder die Staatsbürger Israels oder Deutschlands sind und einen Dokortitel in anderen Ländern erworben haben. Der Dokortitel muss nach dem 1. Oktober 2007 und nicht später als am 15. März 2012 erlangt worden sein. Doktoranden, die ihre Dissertation an einer US-amerikanischen Universität im Winter-Frühjahr 2012 einreichen, können sich ebenfalls bewerben, vorausgesetzt die Dissertation ist bis Mai 2012 abgeschlossen.

Die Bewerbungsfrist für das akademische Studienjahr 2012-2013 ist der [16. Januar 2012](#).

Ausschreibung: <http://buberfellows.huji.ac.il/page.php?p=77>

Kontakt:

Frau Yael Baron unter: buberso@mscc.huji.ac.il

Tel. 00972 – (0)2 – 588 39 01 oder 00972 – (0)2 – 588 17 47

<http://buberfellows.huji.ac.il>

Postanschrift:

The Martin Buber Society of Fellows, The Hebrew University of Jerusalem, Rabin Building, Room 2201, Mt. Scopus, 91905 Jerusalem

The Conchita Poncini Jimenez Human Rights Fellowship

The fellowship will be given in 2012 for advanced research, an internship or study related to the use of human rights instruments and agreements for the advancement of women.

Eligibility:

- The Conchita Poncini Jimenez Human Rights Fellowship is open to women human rights activists, scholars, journalists, writers, or social scientists with a demonstrated commitment to the advancement of women and girls and the attainment of their human rights.

- Preference will be given to applicants with at least five years of proven activist and/or research experience in the field.

- All applicants must either have a degree from a higher education institution or an equivalent qualification or have substantial relevant work experience at a significant comparable level.

- The award is open to women of all nationalities.

- Proposals must relate to the use of human rights instruments and agreements for the advancement of women, for example the Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women (CEDAW) or the Convention on the Rights of the Child (CRC).

- The award may be used for any of the following: a major research project at a university or institution of higher learning in any country; an internship or project to be carried out with an appropriate international or national human rights organization; or study for an appropriate academic qualification (e.g. Masters or PhD) for those with substantial experience of national or international human rights activity but no higher degree.

Deadline: 23. April 2012

<http://www.ifuw.org/what/fellowships/poncini/>

VolkswagenStiftung

Forschung mit Freie-Elektronen-Lasern: Peter Paul Ewald Fellowships am LCLS in Stanford

Freie-Elektronen-Laser für harte Röntgenstrahlung schaffen völlig neue Forschungsmöglichkeiten für die Naturwissenschaften. Mit ihren ultrakurzen und intensiven Röntgenblitzen kann man die atomare Struktur von Biomolekülen aufklären, chemische Reaktionen filmen und Materie unter extremen Bedingungen untersuchen - um nur einige Beispiele zu nennen.

Der weltweit einzige Laser, an dem solche Messungen heute schon möglich sind, ist der LCLS am SLAC, betrieben von der Stanford University, USA. Ein noch leistungsfähigerer Freie-Elektronen-Laser ist in Deutschland im Bau. Der European XFEL wird voraussichtlich 2014

am DESY in Hamburg und in Schenefeld seinen Betrieb aufnehmen.

Die Peter Paul Ewald-Fellowships richten sich an Postdoktorandinnen und Postdoktoranden, die neue Forschungsideen am LCLS und am künftigen European XFEL verwirklichen möchten und einen längeren Forschungsaufenthalt in Stanford anstreben. Die Förderung erstreckt sich auf drei Jahre – teils in Stanford, teils am Heimatinstitut in Deutschland. Sie umfasst das eigene Gehalt sowie Sachmittel.

[Bewerbungsfrist: 25.01.2012](#)

Ansprechpartner:

Dr. Ulrike Bischler

Postfach 81 05 09

D-30505 Hannover

Telefon: +49 (0) 511-83 81 350

Fax: +49 (0) 511-83 81 4350

[E-Mail: bischler@volkswagenstiftung.de](mailto:bischler@volkswagenstiftung.de)

Weitere Informationen zum Programm:

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/impulse/forschung-mit-freie-elektronen-lasern-peter-paul-ewald-fellowships-am-lcls-in-stanford.html>

Zwischen Europa und Orient - Mittelasien/ Kaukasus im Fokus der Wissenschaft

Mit dem Untergang der Sowjetunion wurde die geopolitische Landkarte nicht nur in Mitteleuropa neu gezeichnet; an der Südgrenze der Russländischen Föderation in Mittelasien und im Kaukasus wurden 70 Millionen Menschen aus rund 100 Ethnien und Sprachen in die Unabhängigkeit entlassen.

Mit dieser Initiative möchte die VolkswagenStiftung zum einen Forschung in Deutschland zu den aktuellen Entwicklungen in diesem Raum anregen, zum anderen Möglichkeiten zur Intensivierung der Zusammenarbeit in Forschung und Lehre mit Wissenschaftlern vor Ort eröffnen. Die Zielregion umfasst die nach dem Zerfall der Sowjetunion unabhängig gewordenen Staaten Mittelasien und Kaukasiens sowie einige unmittelbar angrenzende Teile der Russischen Föderation und Afghanistan.

Angesprochen sind sowohl Wissenschaftler der Natur- und Ingenieurwissenschaften als auch der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften.

Anträge werden [jederzeit](#) entgegengenommen.

Kontakt:

Dr. Wolfgang Levermann

Telefon +49 (0)511 8381-212

Fax +49 (0)511 8381-4212

levermann@volkswagenstiftung.de

Weitere Informationen zum Programm:

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/internationales/zwischen-europa-und-orient-mittelasienkauskasus-im-fokus-der-wissenschaft.html>

Hinweise auf Stiftungen finden Sie außerdem auf unserer Internetseite

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/foerderinstitutionen.html>

V. Nachwuchsförderung

Ihre Ansprechpartner im Bereich Nachwuchsförderung sind:

Dr. Simon Kopp (Geisteswissenschaften),
Tel. 54-3863,

[E-Mail: simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Dieter Manthey (Lebenswissenschaften),
Tel. 54-3791,

[E-Mail: dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Günther R. Mittler, (Sozial-, Rechts- und Verhaltenswissenschaften), Tel. 54-3891,

[E-Mail: guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de)

Dipl. Natw. Cornelia Reimann

(Naturwissenschaften, Mathematik),

Dr. Ursula Schlichter, (Naturwissenschaften, Mathematik), Tel. 54-3693,

[E-Mail: ursula.schlichter@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:ursula.schlichter@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

Graduiertenakademie

Informationen zu Ausbildungs- und Serviceangeboten für Doktorandinnen und Doktoranden finden Sie auf der Internetseite der Graduiertenakademie der Universität Heidelberg

<http://www.graduateacademy.uni-heidelberg.de/>

Alexander von Humboldt-Stiftung

Feodor Lynen-Forschungsstipendien

Die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) fördert im Rahmen der Feodor Lynen-Forschungsstipendien Forschungsaufenthalte hoch qualifizierter promovierter deutscher Nachwuchswissenschaftler/-innen und erfahrener Wissenschaftler im Ausland. Zur Auswahl stehen Langzeit- und Kurzzeitstipendien. Bewerbungen können *jederzeit* bei der AvH eingereicht werden. Auswahlstipendien finden dreimal im Jahr statt, jeweils im Februar, Mai/Juni und Oktober eines Jahres.

Kontakt:

[E-Mail: info@avh.de](mailto:info@avh.de)

Weitere Informationen für Postdocs:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-postdoc.html>

<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-erfahren.html>

Eine detaillierte Beschreibung dieser und weiterer Förderprogramme der Alexander von Humboldt-Stiftung finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/programme.html>

Berg-Stiftung: „Stadt der Zukunft“ - Junior-Forschungsgruppe

Die Fritz und Hildegard Berg-Stiftung fördert Junior-Forschungsgruppen zum Thema „Stadt der Zukunft: Gesunde, nachhaltige Metropolen“, die in interdisziplinärer, praxisorientierter Forschungsarbeit an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft herausragende Strategien und Konzepte für die nachhaltige Entwicklung urbaner Räume entwickeln.

Exemplarische Forschungsthemen mit Bezug zum Gesamtthema sind:

- Umweltressourcen: Wasser, Luft, Boden, Biodiversität
- Leitbilder der Stadtentwicklung: nachhaltige Stadt, Urbanität durch Dichte, Stadt der kurzen Wege
- Stadt im Wandel: Migration, Klima, Demographie
- Governance: Akteure, Prozesse, Strukturen
- Natur und Landschaft im städtischen Kontext: Wirkung, Funktion, Leistung.

Als Raumbezug kann die Stadt, aber ebenso der stadt-regionale Kontext herangezogen werden.

Im Rahmen ihrer Ausschreibung 2012 kann die Stiftung eine weitere Junior-Forschungsgruppe fördern und für einen Zeitraum von drei Jahren mit bis zu 300.000 Euro ausstatten. Die Gruppe soll in interdisziplinärer, praxisorientierter Forschungsarbeit an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft herausragende Strategien und Konzepte für die nachhaltige Entwicklung urbaner Räume entwickeln.

Die Mittel werden für die Finanzierung von Postdoktoranden/innen und/oder Doktoranden/innen sowie Reise- und Sachmittel zur Verfügung gestellt.

Bewerbungen sind bis zum 31. März 2012 einzureichen.
http://stiftungen.stifterverband.info/t133_berg/index.html

Boehringer Ingelheim Stiftung

Perspektiven für selbstständige Nachwuchsgruppenleiter "Plus 3" und Stiftungsprofessur

Die Boehringer Ingelheim Stiftung möchte mit dem Perspektiven-Programm herausragenden Nachwuchsgruppenleiterinnen und -leitern in Medizin, Biologie und Chemie die Möglichkeit geben, das eigenständige Forschungsprofil weiter zu entwickeln und die Berufbarkeit zu

erlangen. Zudem will die Stiftung mit diesem Programm einen Impuls zur Verbesserung der medizinischen Grundlagenforschung in Deutschland geben.

Umfang der Förderung:

Bewerber/-innen können eine Förderung ihrer selbstständigen Arbeitsgruppe von Euro 200.000 bis zu Euro 300.000 pro Jahr für bis zu drei Jahre zur Fortführung ihres Forschungsprogramms beantragen. Besonders herausragende Gruppenleiter und -leiterinnen, die in der Medizin angesiedelt sind, können alternativ eine Stiftungsprofessur für fünf Jahre beantragen.

In beiden Fällen umfasst die Förderung die eigene Stelle sowie Personalmittel für z. B. einen Postdoktoranden/ in und/oder zwei Doktoranden/innen, eine/n TA sowie Sach- und Reisemittel.

Antragstellung:

Aktueller Termin: Anträge, die im Herbst 2012 entschieden werden, müssen bis zum [30. April 2012](#) eingegangen sein.

Weitere Informationen und Hinweise zur Antragstellung: <http://www.boehringer-ingelheim-stiftung.de/perspektiven-programm-plus-3.html>

DAAD-AICGS Research Fellowship Program

The American Institute for Contemporary German Studies (AICGS), the leading resource and research center for analysis and assessment of the German-American relationship in an evolving Europe and changing world, is pleased to announce the DAAD-AICGS Research Fellowship Program. The program is designed to bring scholars and specialists working on Germany, Europe, and/or transatlantic relations to AICGS, which is located in Washington, DC, for stays of two months each.

Weitere Informationen siehe Kapitel "Internationale Forschungsförderung"

Deutsches Historisches Institut Warschau

Das Deutsche Historische Institut Warschau unterstützt Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der polnischen, deutsch-polnischen und polnisch-ostmitteleuropäischen Geschichte, die einen Aufenthalt in Polen erfordern, durch die Gewährung von Stipendien.

Weitere Informationen siehe unter Kapitel V - Internationale Forschungsförderung.

DHI Washington:

Postdoc-Stipendium für Nordamerikanische Geschichte

Fellowship in the History of Consumption

Fellowship in Economic and Social History

Fellowships at the Horner Library

Weitere Informationen zu diesen Stipendien - siehe Kapitel V – Internationale Forschungsförderung.

EMBO Fellowships

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die 'European Molecular Biology Organisation' (EMBO) 'Long-Term Fellowships' für Biologen/innen an. Zudem vergibt EMBO auch 'Short-Term Fellowships'.

Mit den 'Long-Term Fellowships' werden Forschungsaufenthalte von bis zu zwei Jahren im Ausland gefördert. Die Gasteinrichtung oder die Entsendeinstitution muss in einem Mitgliedstaat der 'European Molecular Biology Conference' (EMBC) angesiedelt sein.

Mit den 'Short-Term Fellowships' fördert EMBO Forschungsaufenthalte von bis zu drei Monaten im Ausland. Auch hier muss das Gastland ein Mitgliedsstaat der 'European Molecular Biology Conference' (EMBC) sein.

Weitere Informationen siehe Kapitel "Internationale Forschungsförderung"

Fondazione Bruno Kessler

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die Fondazione Bruno Kessler im Rahmen des 'RESTATE'-Programms Incoming und Reintegration Fellowships für Postdoktoranden/innen in Italien an.

Die beiden Programme sind offen für Forschende aller Nationalitäten. Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen, die eine Promotion oder mindestens vier Jahre Forschungserfahrung nachweisen können. Allerdings werden nur Bewerber/innen zugelassen, die sich in den letzten drei Jahren vor der Antragstellung nicht länger als 12 Monate in Italien aufgehalten haben.

Das Forschungsprojekt muss sich mit einem der folgenden Themenbereiche decken: Informationstechnologien, Umwelt, Lebenswissenschaften, soziale Entwicklungen oder Nanotechnologie.

Weitere Informationen siehe Kapitel "Internationale Forschungsförderung"

Research Foundation Flanders (FWO) - Fellowships für Postdoktoranden/innen (COFUND)

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die Research Foundation Flanders (FWO) im Rahmen des 'PEGASUS'-Programms short- und long-term Incoming und Reintegration Fellowships für Postdoktoranden/innen in Belgien an.

Die beiden Programme sind offen für Wissenschaftler/innen aller Nationalitäten.

Das Forschungsprojekt muss sich mit einem der folgenden Themenbereiche decken:

Biowissenschaften, Sozialwissenschaften, Medizin oder Geisteswissenschaften.

Weitere Informationen siehe Kapitel "Internationale Forschungsförderung"

Fritz-Thyssen-Stiftung: Postdoc-Stipendien

Ausschließlicher Zweck der Stiftung ist die unmittelbare Förderung der Wissenschaft an Hochschulen und gemeinnützigen Forschungseinrichtungen, vornehmlich in Deutschland, unter besonderer Berücksichtigung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Förderung internationaler wissenschaftlicher Zusammenarbeit gehört dabei mit zu den Zielen der Stiftung.

Die Stipendien der Stiftung sind jüngeren, promovierten Nachwuchswissenschaftler/innen vorbehalten, in der Regel innerhalb von ein bis zwei Jahren nach der Promotion. Promotions- und Habilitationsstipendien werden nicht vergeben.

Stipendienanträge können der Stiftung [jederzeit](#) vorgelegt werden. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel sechs bis acht Wochen.

Das Stipendium wird grundsätzlich für eine begrenzte Zeit, in der Regel für einen Zeitraum bis zu einem Jahr, bewilligt.

Weitere Informationen zum Programm:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderungsarten/stipendien/>

Heisenberg-Programm der DFG

Das Heisenberg-Programm, das neben der Heisenberg-Professur auch das Heisenberg-Stipendium umfasst, richtet sich vor allem an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Berufbarkeit erlangt haben

und sich weiter profilieren wollen. Das Heisenberg-Stipendium bietet mit einer bis zu fünfjährigen Förderung die Möglichkeit, das wissenschaftliche Profil berufbarer Nachwuchskräfte weiter zu erhöhen und damit auch die Aussicht auf eine Berufung. Die DFG möchte exzellenten jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in einem intensiven Wettbewerb um die verfügbaren Stellen konkurrieren, eine attraktive Karriereperspektive im deutschen Wissenschaftssystem eröffnen.

[Bewerbung: jederzeit](#)

Fragen zum Heisenberg-Programm beantwortet Paul Heuermann (Referent Gruppe Qualitätssicherung und Verfahrensentwicklung)

Tel. 0228 / 885-2398

[E-Mail: Paul.Heuermann@dfg.de](mailto:Paul.Heuermann@dfg.de)

Weitere Informationen zum Heisenberg-Programm erhalten Sie unter:

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>.

NIH/DFG Research Career Transition Awards Program

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat mit den National Institutes of Health (NIH) in den USA ein gemeinsames Förderprogramm ins Leben gerufen. Diese NIH/DFG Research Career Transition Awards sollen jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit geben, über einen zusammenhängenden Zeitraum von fünf bis sechs Jahren Forschungsarbeiten an einem der NIH-Institute in den USA und im Anschluss daran an einer deutschen Forschungseinrichtung durchzuführen. Das Angebot wendet sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Postdoc-Phase. Die Promotion darf zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht länger als vier Jahre zurückliegen.

Weitere Informationen siehe Kapitel V – Internationale Forschungsförderung

Stiftungsfonds Martin-Buber-Gesellschaft

der Forschungsstipendiaten in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Bewerbungsaufruf für das akademische Studienjahr 2012-2013

- zweijährige Post-Doc Forschungsstipendien -

Der Stiftungsfonds Martin-Buber-Gesellschaft der Forschungsstipendiaten – eine gemeinschaftliche Initiative der Hebräischen Universität Jerusalem und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) – fördert den interdisziplinären und interkulturellen akademischen Diskurs auf höchstem Niveau im Kreis von herausragenden Jungakademikern/innen (Postdoktoranden/innen) aus Israel und aus Deutschland unter Beteiligung namhafter, hochrangiger Wissenschaftler.

Weitere Informationen siehe Kapitel "Internationale Forschungsförderung"

The Conchita Poncini Jimenez Human Rights Fellowship

The fellowship will be given in 2012 for advanced research, an internship or study related to the use of human rights instruments and agreements for the advancement of women.

Weitere Informationen siehe Kapitel "Internationale Forschungsförderung"

VCI Fonds - Liebig-Stipendium

Das Liebig-Stipendium soll den Beginn der Hochschullehrerlaufbahn im Chemiebereich fördern. Ziel des Stipendiums ist, promovierten Chemikern – sowie Nachwuchswissenschaftlern aus angrenzenden Gebieten – eine weitere wissenschaftliche Qualifikation an der Hochschule zu ermöglichen.

Voraussetzung für die Vergabe dieses Stipendiums ist, dass schnell studiert und hervorragende Studienleistungen erbracht wurden. Bei Antragsstellung darf die Promotion in der Regel nicht länger als drei Jahre zurückliegen. Außerdem muss die chemisch orientierte Forschungsarbeit in einem anderen Arbeitskreis und an einem anderen Hochschulort durchgeführt werden als die Dissertation.

Anträge können *jederzeit* gestellt werden. Die Antragsunterlagen und einen Personalfragebogen erhalten Sie auf E-Mail-Anfrage unter Angabe Ihrer Postanschrift bei Frau Dr. Kiefer:

E-Mail: kiefer@vci.de

Weitere Informationen:

<http://fonds.vci.de/>

<http://fonds.vci.de/Stipendien/>

Weimar-Stipendien der Klassik Stiftung

Die Klassik Stiftung Weimar fördert mit ihrem internationalen Stipendienprogramm Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten die Weimarer Sammlungsbestände nutzen möchten. Die Stipendiaten können in sämtlichen Einrichtungen der Klassik Stiftung arbeiten, vornehmlich im Goethe- und Schiller-Archiv, in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und in den Museen. Die Stipendiaten sind zu allen wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen der Klassik Stiftung eingeladen. Um den fächerübergreifenden Gedankenaustausch zwischen den Stipendiaten während ihres Aufenthaltes in Weimar zu gewährleisten, findet in regelmäßigen Zeitabständen ein wissenschaftliches Kolloquium statt.

Die Klassik Stiftung vergibt Stipendien an Graduierte, Postdoktoranden und habilitierte Wissenschaftler.

Kriterien für die Vergabe der Stipendien sind der klare erkennbare Bezug des Forschungsvorhabens zu den Sammlungsbeständen der Klassik Stiftung, die wissenschaftliche Qualifikation des Bewerbers sowie die Bedeutung des Arbeitsvorhabens für die wissenschaftliche Forschung. Überblicksdarstellungen und Arbeiten ohne direkten Quellenbezug können nicht gefördert werden.

Die Bewerbung ist *jederzeit* möglich. Die Unterlagen sollten spätestens am *31. Januar bzw. 31. Juli* vorliegen.

Die Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte per Post an:

Klassik Stiftung Weimar

Referat Forschung und Bildung

PD Dr. Thorsten Valk

Burgplatz 4

99423 Weimar

Kontakt:

Angela Jahn

Telefon: +49 (0) 3643 - 545 563

Fax: +49 (0) 3643 - 545 569

E-Mail: angela.jahn@klassik-stiftung.de

Informationen zur Ausschreibung und Bewerbung:

<http://www.klassik-stiftung.de/index.php?id=215>

TIPPI!

Weitere Informationen und nützliche Hinweise zu Programmen für Nachwuchswissenschaftler (AvH, DAAD, DBU, DFG, EU Kommission, ESF, HFSP, MPG, VCI, VolkswagenStiftung) finden Sie unter der Adresse: <http://www.kowi.de/> in der Rubrik Nachwuchswissenschaftler

Informationen zum Thema Forschungs- und Nachwuchsförderung finden Sie auf unserer Internetseite:

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/index.html>

VI. Preise

Informationen zu Preisausschreibungen erhalten Sie im Forschungsdezernat:

Dr. Norbert Huber, Tel. 54-2157,

E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de

Alcatel-Lucent Stiftung

Forschungspreis Technische Kommunikation

Der jährliche Forschungspreis Technische Kommunikation wird der herausragenden wissenschaftlichen Leistung im Themenkreis "Mensch und Technik in Kommunikationssystemen" nach einer eingehenden Begutachtung der Einsendungen durch Entscheid des Kuratoriums der Alcatel-Lucent Stiftung zuerkannt. Der thematische Rahmen ist weit gefasst, um den interdisziplinären Aspekt des Preises zu betonen. Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert.

Die Ausschreibung richtet sich jährlich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler außerindustrieller Forschungseinrichtungen. Die zur Auszeichnung vorgeschlagene Leistung soll einen wichtigen Beitrag zu einer menschengerechten Technik darstellen. Sie soll nicht in einer Einzelarbeit, sondern in einem "wegweisenden Gesamtschaffen" bestehen. Damit sollte sich ein Vorschlag in der Regel auf mehrere Publikationen oder Forschungsleistungen zum Themenbereich beziehen. Eigenbewerbungen sind nicht möglich.

Die schriftlichen Vorschläge sind mit

- einer aussagekräftigen Begründung,
- einem Curriculum Vitae und
- Arbeiten der Kandidatin/des Kandidaten (in zweifacher Ausfertigung)

ab sofort bis zum [20. April 2012](#) an den Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn Professor Dr. Jürgen Mittelstraß, zu richten (Postadresse für Versand s. u.).

Zur Unterstützung des Begutachtungspozesses wird um einen möglichst frühzeitigen Hinweis auf geplante Nominierungen und Vorschläge gebeten. Diese, die den Namen der/des Vorgeschlagenen, der Institution sowie die Angabe des Forschungsgebiets umfassen, sind per E-Mail zu senden an preis@stiftungaktuell.de

Eine Bestätigung der Nominierung durch das Stiftungsbüro erfolgt an die angegebene E-Mail-Adresse. Für weitere Informationen, Anfragen und Beratungen wenden Sie sich bitte an das Stiftungsbüro (Dr. Klumpp), nicht an das Kuratorium bzw. den Treuhänder.

Postadresse:

Alcatel-Lucent Stiftung

z.Hd. Dr. Dieter Klumpp

Lorenzstraße 10

70435 Stuttgart

Telefon: 0711-821-45002

E-Mail: preis@stiftungaktuell.de

http://www.stiftungaktuell.de/files/forschungspreis_2011.pdf

Alexander von Humboldt-Stiftung

Humboldt-Forschungspreis

Mit dem Preis werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ihr bisheriges Gesamtschaffen ausgezeichnet, deren grundlegende Entdeckungen, Erkenntnisse oder neue Theorien das eigene Fachgebiet auch über das engere Arbeitsgebiet hinaus nachhaltig geprägt haben und von denen auch in der Zukunft weitere Spitzenleistungen erwartet werden können.

Nominiert werden können Wissenschaftler aus dem Ausland aller Fachrichtungen und aller Länder. Auf die Nominierungen qualifizierter Wissenschaftlerinnen wird besonderer Wert gelegt.

Die Preisträger sind zusätzlich eingeladen, selbst gewählte Forschungsvorhaben in Deutschland in Kooperation mit Fachkollegen für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr durchzuführen. Der Aufenthalt kann zeitlich aufgeteilt werden.

Die Humboldt-Stiftung vergibt jährlich bis zu 100 Humboldt-Forschungspreise.

Die Nominierung erfolgt durch Wissenschaftler, die an einer Hochschule oder sonstigen Forschungsinstitution in Deutschland tätig sind. Eine Eigenbewerbung ist nicht möglich. Der Preis ist mit 60.000 Euro dotiert.

Anträge können [jederzeit](#) unter folgender Anschrift eingereicht werden:

Alexander von Humboldt-Stiftung
Auswahlabteilung Jean-Paul-Str. 12,
53173 Bonn

<http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-preis.html>

Friedrich Wilhelm Bessel-Preis

Die Alexander von Humboldt-Stiftung verleiht jährlich ca. 20 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gestiftete Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreise an international anerkannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland und zeichnet damit die bisherigen herausragenden wissenschaftlichen

Leistungen dieser vielversprechenden Forscherpersönlichkeiten aus.

Für den Preis können Wissenschaftler vorgeschlagen werden, deren bisherige Erfolge in der Forschung bereits zu ihrer Anerkennung als international herausragende Fachwissenschaftler geführt haben und von denen in der Zukunft erwartet werden kann, dass sie durch weitere wissenschaftliche Spitzenleistungen ihr Fachgebiet auch über das engere Arbeitsgebiet hinaus nachhaltig prägen werden.

Für den Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreis können Wissenschaftler aus dem Ausland aller Fachrichtungen und aller Länder vorgeschlagen werden, die ihre Promotion vor nicht mehr als 18 Jahren abgeschlossen haben. Auf die Nominierungen qualifizierter Wissenschaftlerinnen wird besonderer Wert gelegt. Das Preisgeld beträgt 45.000 Euro.

Die Initiative zur Verleihung eines Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreises (Nominierung) muss von einem ausgewiesenen Wissenschaftler ausgehen, der an einer Hochschule bzw. sonstigen Forschungsinstitution in Deutschland tätig ist. Eine Eigenbewerbung ist nicht möglich.

Anträge können [jederzeit](#) unter folgender Anschrift eingereicht werden:

Alexander von Humboldt-Stiftung

Auswahlabteilung

Jean-Paul-Str. 12,

53173 Bonn

<http://www.humboldt-foundation.de/web/bessel-preis.html>

Eine detaillierte Beschreibung dieser und weiterer Preise und Förderprogramme der Alexander von Humboldt-Stiftung finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/programme.html>

Friedwart Bruckhaus-Förderpreis 2011/2012

Die Hanns Martin Schleyer-Stiftung vergibt für junge Wissenschaftler und Journalisten einen Förderpreis zum Thema: "Ein neues Verhältnis zwischen Staat und Markt? - Ordnungspolitische Lehren aus der Finanzkrise". Im Rahmen dieses Wettbewerbs werden Preise für wissenschaftliche und journalistische Arbeiten vergeben. Vorgesehen sind drei Preise von je Euro 5.000,-, die aufgeteilt werden können.

Über die Auswahl entscheidet eine Jury. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bei der Auswahl werden Arbeiten berücksichtigt, die nach dem 1.1.2011 in deutscher Sprache veröffentlicht bzw. gesendet worden sind. Die Bewerber sollten bis zum 29.2.2012 das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

[Bewerbungsfrist: 29.2.2012](#)

Adresse:

Hanns Martin Schleyer-Stiftung

Bachemer Str. 312

50935 Köln

http://www.schleyer-stiftung.de/preise/fb_preis/preise_bruckhaus_ausschreibung.html

Gerda Henkel Preis 2012

Internationaler Forschungspreis der Gerda Henkel Stiftung

Die Gerda Henkel Stiftung lädt dazu ein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für den Gerda Henkel Preis 2012 zu benennen. Bis zum 31. Januar 2012 nimmt die Geschäftsstelle der Stiftung Vorschläge für herausragende Forscherinnen und Forscher auf dem Gebiet der Archäologie, Geschichtswissenschaften, Historischen Islamwissenschaften, Kunstgeschichte, Rechtsgeschichte sowie Ur- und Frühgeschichte entgegen. Nominierungen in den Förderfeldern „Konfliktforschung“ und „Islam, moderner Nationalstaat und transnationale Bewegungen“ sind ebenfalls möglich.

Über den Preisträger entscheidet das Kuratorium der Gerda Henkel Stiftung auf der Grundlage einer Empfehlung der Jury.

Der Gerda Henkel Preis wird seit 2006 alle zwei Jahre ausgeschrieben und würdigt individuelle Forschungsleistungen. Forschergruppen sind von dem Verfahren ausgeschlossen; Selbstbewerbungen sind nicht zugelassen. Der Gerda Henkel Preis wird international ausgeschrieben. Die Stiftung wendet sich an Universitäten sowie namhafte kulturelle und wissenschaftliche Institutionen und fordert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dieser Einrichtungen auf, geeignete Kandidaten zu benennen.

[Nominierungsfrist: 31. Januar 2012](#)

Dotierung: 100.000 Euro

Weitere Informationen zu dem Gerda Henkel Preis und dem

Nominierungsverfahren finden sich im Internet unter:

<http://www.gerda-henkel-stiftung.de/preis>

Kontakt:

Gerda Henkel Stiftung

Malkastenstraße 15

40211 Düsseldorf

Telefon +49 (0)211 93 65 24 - 0

Telefax +49 (0)211 93 65 24 - 44
 E-Mail: info@gerda-henkel-stiftung.de
<http://www.gerda-henkel-stiftung.de>

Helene-Lange-Preis für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Mit dem Helene-Lange-Preis wird jährlich eine Nachwuchswissenschaftlerin für ihre Leistungen in Forschung und Lehre ausgezeichnet. Die bundesweite Ausschreibung richtet sich an junge Wissenschaftlerinnen der Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik und Technik. Teilnehmen können alle Wissenschaftlerinnen in der Post-Doc-Phase an deutschen Universitäten aus dem mathematischen, naturwissenschaftlichen oder technischen Bereich sowie der Informatik, die noch nicht auf eine ordentliche Professur berufen wurden.

Preisgeld: 10.000 Euro

Bewerbungszeitraum:

[1. Oktober 2011 bis 15. März 2012](#)

Weitere Informationen unter:

<http://www.helene-lange-preis.de>

IT-Sicherheitspreis der Horst Görtz Stiftung

Die Horst Görtz-Stiftung schreibt den mit insgesamt 200.000 Euro dotierten Deutschen IT-Sicherheitspreis aus. Prämiiert werden die besten anwendungsnahen Konzepte und Lösungen aus den Bereichen IT-Sicherheit, Kryptografie, System- und Netzsicherheit und Abwehr von Cyberangriffen.

Die eingereichten Arbeiten sollen vor allem innovativ sein und über reale Marktchancen verfügen sowie nützlich und nutzbar sein. Insbesondere Unternehmen sind explizit aufgerufen, sich mit praxisorientierten Ideen zu beteiligen. Der Gewinner erhält 100.000 Euro. Zusätzlich fördert die Stiftung zwei weitere Preisträger mit je 60.000 und 40.000 Euro.

Teilnahmeberechtigt sind Forscher und Entwickler sowie Forschungs- und Entwicklungs-Teams in Unternehmen, Universitäten und Forschungsinstituten. Interessierte können sich [zwischen dem 1. November 2011 und dem 14. Februar 2012](#) online für das zweistufige Auswahlverfahren registrieren. Registrierte Teilnehmer können bis zum [29. Februar 2012](#) eine Kurzfassung einreichen und nach Aufforderung im Juni eine Vollversion.

Weitere Informationen unter:

http://www.horst-goertz.de/it_teilnahme.html

International Bionic Award 2012

Mit dem internationalen Bionic-Award fördert die Schauenburg-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft praxisorientierte Forschungsergebnisse und Entwicklungsarbeiten sowie Innovationen des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich Bionik.

Ausgezeichnet wird eine herausragende Arbeit, z. B. in Form einer bionischen Produktentwicklung oder einer Dissertation/Habilitation, die in den letzten zwei Jahren vor dem Einreichungstermin fertig gestellt wurde. Teilnehmen können sowohl Einzelpersonen als auch Teams. Den oder die Preisträger ermittelt eine international zusammengesetzte Jury, in der neben Vertretern des VDI und dem Stifter Mitglieder der Bionik-Netzwerke BLOKON und BLOKON international vertreten sind.

Die Ausschreibung ist international. Nachwuchswissenschaftler können ihre Arbeiten in englischer Sprache bis zum [29. Februar 2012](#) bei der VDI-Gesellschaft Technologies of Life Sciences (TLS) einreichen.

Kontakt:

VDI-Gesellschaft Technologies of Life Sciences (TLS),

Postfach 101139,

40002 Düsseldorf,

[E-Mail: bionik@vdi.de](mailto:bionik@vdi.de).

Weitere Informationen unter:

www.vdi.de/bionic2012

Körper Stiftung - Deutscher Studienpreis 2012

Der Wettbewerb richtet sich an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachrichtungen, die im Jahr 2010 eine exzellente Dissertation von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung vorgelegt haben. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundestagspräsidenten und zählt mit drei Spitzenpreisen von je 30.000 Euro zu den höchstdotierten deutschen Nachwuchspreisen. Einsendeschluss für die aktuelle Ausschreibung ist der [1. März 2012](#).

Der Wettbewerb soll junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermutigen, den gesellschaftlichen Wert ihrer Forschung selbstbewusst zu vertreten und in die öffentliche Debatte einzubringen. Mit dem Deutschen Studienpreis werden deshalb Nachwuchswissenschaftler ausgezeichnet, die in ihrer Dissertation gesellschaftlich relevante Themen bearbeitet und handfeste Ergebnisse vorgelegt haben: innovative Verfahren oder Produkte, zukunftsweisende Modelle für die Organisation des Gemeinwesens oder sachkundige Orientierung in aktuellen gesellschaftlichen Streitfragen.

Den aktuellen Ausschreibungsflyer als PDF-Datei können Sie hier herunter laden:

<http://www.alma-mater.de/img/2010-Deutscher-Studienpreis/DeutscherStudienpreis.pdf>

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Matthias Mayer
Körber-Stiftung - Deutscher Studienpreis
Kehrwieder 12
20457 Hamburg
Telefon: 040 80 81 92-143
Fax: 040 80 81 92-303
E-Mail: dsp@koerber-stiftung.de
www.studienpreis.de

Die Plansecur-Stiftung

Wissenschaftspreis für Wirtschaft- und Unternehmensethik

Der Preis wird Hochschulabsolventen für herausragende, innovative, wissenschaftliche Arbeiten, bevorzugt in den Bereichen Wirtschafts- und Unternehmensethik, Kommunikation und Beziehungskompetenz, verliehen.

Es ist hierbei nicht allein an Abhandlungen gedacht, die im Bereich der Betriebswirtschafts- und der Volkswirtschaftslehre entstanden sind. Sie können ebenso von Autoren aus anderen Fachgebieten verfasst sein, beispielsweise aus der Soziologie, der Theologie, der Pädagogik und der Philosophie. Die Arbeiten sollen einen deutlich erkennbaren wirtschaftsethischen Bezug haben.

Die Dissertation ist mit 7.500 Euro und der Bronzeskulptur „Frage und Antwort“ von Helmut Ammann, die Diplom-, Master- oder Magisterarbeit mit 2.500 Euro dotiert.

[Bewerbungsfrist: 1. Februar 2012](#)

Plansecur-Stiftung
Geschäftsführerin Elke Barthel
Baunsbergstraße 62
34131 Kassel
Tel.: 05 61/93 55-185
Fax: 05 61/93 55-142
info@plansecur-stiftung.de
www.plansecur-stiftung.de

„Zukunftsprojekt Erde“: Wettbewerb 2012 zum Thema Nachhaltigkeit

In der fünften Runde des mit 10.000 Euro dotierten Preis „Wissenschaft interaktiv“ sind Beiträge zum Thema „Zukunftsprojekt Erde/Nachhaltigkeit“ gesucht. Teams aus PR-Experten und Wissenschaftlern aller Disziplinen sind eingeladen, Ideen für ein interaktives Exponat einzureichen, das der Öffentlichkeit anschaulich wissen-

schaftliche Zusammenhänge zu diesem Thema erklärt. Die Bewerber können technologische, gesellschaftliche, soziale oder auch ethische Aspekte aufgreifen.

Einsendeschluss für die Projektvorschläge ist der **8. März 2012**.

Kontakt:
Wissenschaft im Dialog gGmbH
Christian Kleinert
Charlottenstrasse 80
10117 Berlin
christian.kleinert@w-i-d.de

Weitere Informationen zur Ausschreibung:
<http://www.wissenschaft-im-dialog.de/wissenschaftskommunikation/wissenschaft-interaktiv/2012/ausschreibung.html>

Stiftung fiat panis

Im Jahr 2012 schreibt die Stiftung fiat panis wieder ihre beiden Wissenschaftspreise aus.

Josef G. Knoll Europäischen Wissenschaftspreis

Er ist mit 30.000 Euro dotiert.

Hans Hartwig Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis, der mit 7.500 Euro dotiert ist.

Einsendeschluss für beide Preise ist der **30. April 2012**.

Die Preise werden für herausragende Diplom- und Master-Arbeiten bzw. Dissertationen vergeben, die sich mit Problemen der Ernährungssicherung in Entwicklungsländern beschäftigen.

Nähere Auskünfte und Teilnahmebedingungen:
Stiftung fiat panis, Fürsteneckerstraße 17,
89077 Ulm
Telefon: 0731-935150,
Fax: 0731-9351529,
[E-mail: info@stiftung-fiat-panis.de](mailto:info@stiftung-fiat-panis.de)

Die Ausschreibung ist auch im Internet nachzulesen unter www.stiftung-fiat-panis.de

Übersicht über weitere Preise:

Aktuelle Ausschreibungen von Forschungspreisen erfolgen - wie bei allen anderen Förderprogrammen - über den INFOR-News-Informationsdienst.

Eine Übersicht - auch zu Preisen der Universität - finden Sie außerdem auf unserer Internetseite:

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/forschungspreise.html>

VII. Innovation & Technologietransfer

Ihre Ansprechpartner im Bereich Innovation & Technologietransfer sind:

Stefanie Guhr (Patentmanagement),
Tel. 54-2149

E-Mail: stefanie.guhr@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Kai Blanck (Gründungsmanagement),
Tel. 54-3932

E-Mail: kai.blanck@zuv.uni-heidelberg.de

Auf unseren Internetseiten finden Sie Informationen und Formulare zum download:

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/technologietransfer/patente.html>

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/technologietransfer/gruendungsmanagement/>

Veranstaltungen

Existenzgründung nach dem Studium

Termin: Freitag, 13.01.12

Ort: Seminarzentrum, Bergheimer Str. 58

Veranstalter: Career Service

Für diese Veranstaltung ist eine direkte Anmeldung beim Career Service der Universität erforderlich.

Referenten:

Günter Teichert, Unternehmens- und Gründungsberater
Volker Oberkircher, Gründer und Geschäftsführer Madyam Consulting (Interkulturelle Kommunikation) und
Dr. Kai Blanck, Gründungsmanagement der Uni Heidelberg

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/technologietransfer/gruendungsmanagement/veranstaltungen.html>

Umgang mit softwarebezogenen Forschungsergebnissen

Wenn sie wissen wollen, welche Möglichkeiten der Patentierung von software-bezogenen Forschungsergebnissen bestehen und einen Überblick über die Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten des Patent- und Gründungsmanagements erhalten möchten, dann sollten sie sich hier anmelden.

Zielgruppe: Graduierte, Doktoranden, post docs, Professoren, Wiss. MitarbeiterInnen

Seminarinhalt:

a) Schutz von softwarebezogenen Forschungsergebnissen

b) Erfindungen und Patente an der Uni Heidelberg
c) Gründungen

ReferentInnen:

a) Dr. Daniele Schiuma, Patentanwalt in der Kanzlei Müller-Boré & Partner, München

b) Stefanie Guhr, Patentmanagement

c) Dr. Kai Blanck, Gründungsmanagement

Termin: 25. Januar 2012, 15:00 – 18:00 Uhr

Ort: Wiss. Weiterbildung, Bergheimer Str. 58, Seminarraum 1

Für diesen Kurs der Internen Weiterbildung ist eine Anmeldung erforderlich! Sie finden das Anmeldeformular unter:

<http://www.weiterbildung.uni-hd.de/anmeldung.html>

Planspiel-Wettbewerb exist-PrimeCup

Im Rahmen des bundesweiten Management- und Entrepreneur-Wettbewerbs EXIST-PrimeCup (www.prime-cup.de) findet 2012 erneut ein zweitägiges GründungsPlanspiel statt. Für alle, die Lust haben, mal spielerisch Gründerluft zu schnuppern. Interessenten aus allen Forschungseinrichtungen in Heidelberg können teilnehmen. Für dieses Planspiel benötigen sie keine BWL-Kenntnisse! Voraussetzungen:

- Interesse am Thema Existenzgründung/Unternehmensführung/Unternehmensnachfolge

- Spaß an Spiel und Wettbewerb, Kreativität, Präsentation

- Entscheidungsfreude und Teamfähigkeit,

Der Campus-Cup für die Universität Heidelberg, in der vier bis fünf Teams auf einander treffen, findet am 27. und 28. Februar 2012 ganztags, im Psychologischen Institut statt.

Anmeldung per E-Mail bei Herrn Dr. Kai Blank:

kai.blanck@zuv.uni-heidelberg.de

Informationszentrum Patente

Das Informationszentrum Patente bietet regelmäßig Veranstaltungen zur Information über Merkmale und Besonderheiten der Schutzrechte.

Termine zu den aktuell angebotenen Veranstaltungen finden Sie im Internet:

<http://www.patente-stuttgart.de>

Auskünfte erteilt:

Regierungspräsidium Stuttgart

Haus der Wirtschaft

Informationszentrum Patente

Willi-Bleicher-Str. 19

70174 Stuttgart

Tel. 0711/123-2558

Fax 0711/123-2560

E-Mail: info@patente-stuttgart.de

VIII. Wissensaustausch & Veranstaltungsmanagement

Ihre Ansprechpartner im Bereich Wissensaustausch und Veranstaltungsmanagement sind:

Dr. Jörg Kraus (Leitung, Beratung), Tel. 54-2204,

E-Mail: joerg.kraus@zuv.uni-heidelberg.de

Katharina Fein (Kongresse und Veranstaltungen), Tel. 54-3403,

E-Mail: katharina.fein@zuv.uni-heidelberg.de

Natali Jurina (Kongresse und Veranstaltungen), Tel. 54-3659

E-Mail: natali.jurina@zuv.uni-heidelberg.de

Monika Conrad (Studium Generale), Tel. 54-2370,

E-Mail: studiumgenerale@urz.uni-heidelberg.de

Hotels in Heidelberg

Rahmenverträge 2012 - Unsere Partnerhotels

Für das Jahr 2012 bestehen zwischen der Universität Heidelberg und ausgewählten Hotels in Heidelberg erneut Rahmenabkommen, um für die Universität und ihre Gäste gleichbleibend gute Konditionen zu erhalten. Die Vertragsraten gelten für Einzelbuchungen und nach Verfügbarkeit.

Sobald die Vertragsraten durch Sonderpreise der Hotels unterboten werden, erhält die Universität selbstverständlich den tagesaktuell besten Preis.

In jedem Fall sollten Sie bei der Buchung angeben, dass Sie eine Vertragsrate der Universität Heidelberg buchen möchten, damit die Übernachtungen gezahlt werden können, und somit im nächsten Jahr in das Volumen der Universität Heidelberg mit einfließen und damit nochmals bessere Preise und Konditionen erzielt werden können.

Sie können zu den folgenden Raten bis zu 9 Zimmer eigenständig direkt im Hotel buchen.

Hotels der gehobenen Kategorie – nahe der Altstadt:

Crowne Plaza Heidelberg City Centre



Einzelzimmer: 141 Euro inkl. Frühstück
<http://www.crowneplaza-heidelberg.de/>

NH Heidelberg



Einzelzimmer: 133 Euro inkl. Frühstück
www.nh-hotels.de/NH_Heidelberg

Heidelberg Marriott Hotel



Einzelzimmer: 129 Euro inkl. Frühstück (Buchungscode: 17UHDA)

<http://www.marriott.de/hotels/travel/hdbmc-heidelberg-marriott-hotel/>

Preisbewusste Hotels – nahe der Altstadt:

Boarding House



Einzelzimmer: 75 Euro inkl. Frühstück
www.boardinghouse-hd.de

Exzellenz Hotel



Einzelzimmer: 75 Euro inkl. Frühstück
www.exzellenzhotel.de

GuestHouse Heidelberg



Einzelzimmer: 75 Euro inkl. Frühstück
www.guesthouse-hd.de

Hotels in der Altstadt:

Hotel Holländer Hof



Einzelzimmer: 99 Euro inkl. Frühstück
www.hollaender-hof.de

Gerne stellen wir Ihnen bei einem größeren Zimmerbedarf – z.B. bei Veranstaltungen - ein Kontingent zusammen, das über die Partnerhotels hinaus gehen kann. Weitere Informationen dazu finden Sie im Internet unter: <http://www.uni-heidelberg.de/forschung/transer/kongresse/>

Bitte zögern Sie nicht, uns anzusprechen.

www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung